



Kleine Zinne
Kinder- und Familien Klettern
Outdoor-Klettern Burgfelsen Neuhaus
Auf den Spuren von Reinhold Messner
und viele weitere tolle Bilder und Beiträge



“Persönlich für Sie vor Ort sein.”

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Volksbank Nordoberpfalz eG

Wir machen den Weg frei.

Service- und Beratungszentrum Tirschenreuth
Mitterteicher Str. 13, 95643 Tirschenreuth
Tel. 09631/7036-0, Fax: 09631/7036-736

www.vb-nordoberpfalz.de

☑ Anmeldung für DSL, Entertain & Festnetz ☑ Telefon, Handy & Zubehör ☑ Eigener Anschlussservice & Kundenservice ☑ Telekom Neuverträge & Vertragsverlängerung

TELEKOMMUNIKATION GRUNDLER

PARTNER DER DEUTSCHEN TELEKOM
Beratung – Planung – Verkauf – Service

Mitterteicher Straße 28
95643 Tirschenreuth
Telefon 0 96 31 / 13 80
www.grundler-telecom.de



Parkplatz Service Point / Software Update KFZ-Einbau-Service Zubehör / Freisprecheinrichtung Vertragsverlängerung

Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9 – 12 Uhr & 14 – 18 Uhr; Mi./Sa.: 9 – 12 Uhr

Liebe Bergfreunde und Sektionsmitglieder,
mit der Entwicklung der Sektion und dem aktuellen Zustand unserer Karlsbader Hütte können wir durchaus zufrieden sein. Der Mitgliederstand unserer Sektion ist nach wie vor äußerst erfreulich, die Buchungen und Aktivitäten auf der Karlsbader Hütte sorgen für eine hohe Auslastung.

Wir fühlen uns jedoch verpflichtet, weiter aktiv Veränderung vorzunehmen um den Ansprüchen unserer Mitglieder gerecht zu werden. Im Jahre 2016 wurde die Terrasse der Karlsbader Hütte mit Holzdielen belegt und der optische Eindruck somit deutlich aufgewertet. In den nächsten Jahren werden weitere Investitionen (u.a. Umwelt, Wasserversorgung, Energiegewinnung) notwendig sein um unseren Stützpunkt in den Lienzer Dolomiten zu erhalten.

Auch in der näheren Umgebung von Tirschenreuth ist unsere Sektion mittlerweile aktiv. Neben Klettermöglichkeiten in Friedenfels und im Steinwald sind am Neuhauser Burgfelsen inzwischen

40 Kletterrouten entstanden, die ein breites Spektrum an Schwierigkeitsgraden abdecken. Zusammen mit unserer Kletterwand in Tirschenreuth können wir so ein attraktives Übungsangebot für alle Freunde des Kletterns machen. Ich möchte mich bei den vielen Mitgliedern bedanken, die hier bei der Erstellung und Betreuung der Kletterrouten aktiv tätig sind.

Das vergangene Jahr war leider von einem tragischen Vorfall überschattet. Wir verloren mit Marianne Ernstberger und Marcel Jaekel zwei Mitglieder unserer Sektion durch einen Bergunfall. Unsere Anteilnahme gilt allen Angehörigen und Freunden unserer Bergkameraden.

Für das Bergjahr 2017 wünsche ich Euch allen viele positive Eindrücke und jederzeit eine gesunde Rückkehr aus den Bergen.

Euer

Horst Wagner, 1. Vorsitzender



ICH FÜHRE WEINE AUS:

DEUTSCHLAND

Franken, Rheinland-Pfalz
& Baden-Württemberg

ÖSTERREICH

Wachau

FRANKREICH

Elsaß & Bordeaux

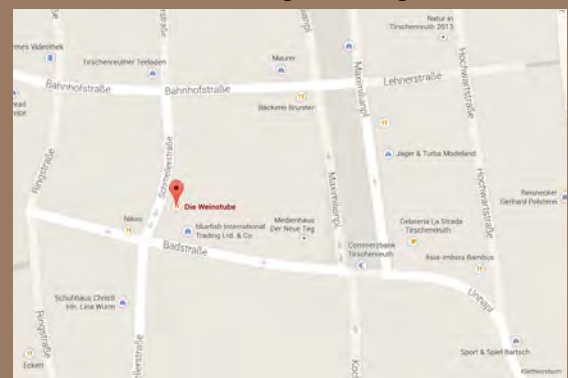
ITALIEN

Südtirol & Friaul

ÖFFNUNGSZEITEN

17:00 - 24:00 Uhr

Montag Ruhetag



Susanna Braun

- Schmellerstr. 9 - 95643 Tirschenreuth

Tel.: + 49 - 9631 / 791 42 - Fax: +49 - 9631 / 300 827





Kletterfels Neuhaus S.8-9



Jugendcup S.14

Vereinsleben

Karfreitagswanderung ein voller Erfolg	6-7
Burgfelsen Neuhaus – ein neuer Kletterfels	8-9
Der große JahresRückÜberBlick	10-11
Sektionsabend einmal ganz anders	12
Artikel für den Berggeher - so geht's	13
Gesucht - Layouter für den Berggeher	13

Kinder & Jugend

Regensburger Jugendcup 2016	14
Kinderferienprogramm Windischeschenbach	15
Kinder- und Familienklettern Outdoor 2016	16-21

Laufen, Wandern & Skisport

Schneeschuhschmankerl im Höllengebirge	22-24
--	-------

Termine

Jahresprogramm / Veranstaltungskalender für 2017 DAV	26-27
Sektionsübergreifende Veranstaltungen	28
Gesucht Co-Kursleitung für „Bergwanderung mit Qi Gong“	29

Schneeschuhwandern Höllengebirge S.22-24 Kleine Zinne S.30-32





Klettern für Kids S.15

Outdoor-Kinder-Programm S.16-21

		<i>Klettern</i>
Kleine Zinne Südwestwand -Für Marianne und Marcel-		30-32
Watzmann-Überschreitung im Schnee		33-35
Kurs Mehrseillängenklettern „Plaisir“		36-38
		<i>Tausenberichte</i>
Auf den Spuren Reinhold Messners		40-43
		<i>Wir trauern</i>
In Gedenken unserer geliebten Bergkameraden		44-45
		<i>Aus dem Vorstand</i>
Jahreshauptversammlung 2016		46-47
Einladung zur Jahreshauptversammlung		48
		<i>Gratulation</i>
Jubilarliste & Altersstatistik		49
Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder		50
Wir gratulieren zum runden Geburtstag		51
Impressum		51



MOITATZ

TIRSCHEBREUTH HUNSCHESSRIT

KE

KE

KE

KE

KE

KE

KE

KE

KE

KE

STATION

KE

KE

KE

KE



Winterliche Watzmann-Überschreitung S.33-35 Mehrseillängen-Kurs S.36-38



Karfreitagswanderung ein voller Erfolg

Traditionsgemäß lud Wanderwart Gottfried Haas auch heuer wieder zur Karfreitagswanderung ein. Trotz des wechselhaften Wetters haben sich 32 Wanderer des DAV Sektion Karlsbad am Treffpunkt eingefunden. Und sie durften einen sehr erfüllten Tag erleben, als dessen Höhepunkt die Burgbesichtigung in Falkenberg zu sehen ist.

Die obligatorischen 5 Minuten Karenzzeit waren für die Wandergruppe von Gottfried Haas völlig ausreichend. So konnte pünktlich nach kurzer Begrüßung auch durch den mitwandernden zweiten Vorsitzenden Conny Zant ab der „Eisernen Hand“ gestartet werden.

Zügig zum Aufwärmen ging es vorbei an der ältesten Kirche des Landkreises, dem St.Peter-Kirchlein zur höchsten Erhebung des Tages, auf die Höfener Höhe.

Die nebelnassen Wolkenschwaden verwehrten den üblichen Blick von dort über die Tirschenreuther Teichpfanne zu Steinwald und Fichtelgebirge.



Ein gelungenes Highlight der Wanderung war der Vortrag von Matthias Grundler über die Geschichte der Burg Falkenberg.

Gottfried erläuterte, dass die heutige Wegstrecke nach Falkenberg nicht nur über Feld und Waldwege führt sondern unter Einbeziehung von Teichdämmen auch ausgetretene Pfade beinhaltet. Alle Teilnehmer waren dafür mit Wanderschuhen und teilweise mit Wanderstöcken gut gerüstet.

Dem Feldweg nach Norden

folgend konnten die ersten Grau- und Silberreiher am Waldrand gesichtet werden. Diese Vertreter der üblicherweise als Fischreiher bezeichneten Spezies werden in den Teichgebieten durch die Besitzer eher ungern gesehen. Auch die noch unbeliebteren Kormorane konnten vereinzelt beobachtet werden.

Die erste kleinere Herausforderung war die Überwindung eines kleinen Wasserlaufes am Waldrand, die alle mit Bravour ohne fremde Hilfe schafften.

Bei der Maria Weiher Kurve wurde die B15 gequert und den Wagnerholz- und Schlosserlohe-Teichen folgend gewandert. Ein etwas tiefer liegender Graben mit etwas mehr Wasser musste nun überwunden werden, was aber keinem die Gute Laune nahm.

Nun ging es zügig zum Himmelstor, zur einzigen kurzen Trinkpause verbunden mit einem Rundblick und dem üblichen Gruppenfoto.

An der kunstvoll gestalteten Waldnaabbrücke angekommen,



Mit fast 40 Personen war die Falkenberger Wirtsstube gut besetzt.

hatten wir die halbe Wegstrecke des Vormittags geschafft. Der weitere Weg führte uns durch den Hohenwalder Wald Richtung Gumpen und nach Falkenberg, das wir wie geplant gegen 11 Uhr erreichten.

Matthias Grundler erläuterte uns und neu hinzugekommenen Teilnehmern die Geschichte der Burg und die deren Besitzer.

Alle waren von der herausragenden Renovierung begeistert, einem neuen Highlight im Landkreis Tirschenreuth.

Die inzwischen auf annähernd 40 Personen angewachsene Gruppe füllte die Wirtsstube des für das Karfreitagessen vorreservierten Lokals. Auch unser erster Vorstand Horst Wagner gesellte sich dazu.

Nach der Mittagspause starteten wir mit 20 Rückwanderern gegen 14 Uhr nach Tirschenreuth.

Unterhalb des Sportplatzes hatten wir noch einmal eine schöne Ansicht von Falkenberg bevor wir dem Netzbachtal bis zum Zeitler-Weiher folgten. Die Erinnerungen an wilde Zeiten im Texastal unter den junggebliebenen Mitwanderern tauschend,

erreichten wir inzwischen ganz schön nass, den Wolfenstein. Keiner aus der Wandergruppe wollte sich an der Hebung des sagenumwobenen Wolfenstein-Schatzes versuchen, der unter bestimmten Bedingungen am Karfreitag zu finden wäre.

Ein letzter schöner Aussichtspunkt auf Tirschenreuth erfreute uns nochmals, bevor wir über die Sägmühlkapelle zum „Historischen Wasserdurchlass“ des früheren „Unteren Stadtteiches“ gingen. Die Besichtigung er-

möglichte uns Herbert, der den Schlüssel für den Abstieg unter die Brücke besorgte. Kaum vorstellbar, dass dieser 60 Meter lange und 10 Meter tiefe Durchlass bereits um 1217 durch reine Handarbeit entstand.

Jetzt machten wir noch ein Abschlussfoto von den 20 Rückwanderern und erreichten gegen 16:45 mit ca. 25 gewanderten Kilometern in den Beinen unseren Ausgangspunkt der „Eisernen Hand“.

Text und Fotos: Gottfried Haas



Etwa die Hälfte der Gruppe trat den Rückweg trotz starken Regen an.



Schwobzhansl Zoigl

Tirschenreuther Str. 7 95685 Falkenberg



Gemütliche Zoiglstube mit „Echtem Zoigl vom Kommunbrauer“

In unserem „Musikantenfreundlichen Wirtshaus“ sind Musikanten und Sänger stets gern gesehene Gäste.

Unsere Räumlichkeiten können für Privatfeste aller Art gemietet werden. In unserem Saal finden bis zu 100 Personen Platz, in der Zoiglstub´n bis zu 60 Personen.

Im Sommer bewirten wir Sie in unserem idyllischen und naturbelassenen Biergarten.

**Auf Ihren Besuch freut sich
Fam. Wolfgang Flieger**

- Zoiglstube
- Kleinkunstabühne
- Biergarten

www.schwobzhansl-zoigl.de

Tirschenreuther Str. 7
95685 Falkenberg
Tel. 0172 / 9106756

Burgfelsen Neuhaus – ein neuer Kletterfelsen für die Sektion Karlsbad

In den letzten Jahren hat die Sektion Karlsbad stets versucht, neben der Kletterwand im Stiftlandgymnasium Outdoor-Möglichkeiten in unserer Umgebung zu finden, an denen Kinder und Erwachsene klettern können.

So wurden Kletterrouten schon im Steinwald (Ratsfelsen, Vogelfelsen) erschlossen und beschrieben. Auch am Burgfelsen in Falkenberg machten die Kletterer unserer Sektion schon erste „Gehversuche“.

Ein aktuell neues Gebiet ist im Jahre 2016 am Burgfelsen in Neuhaus entstanden. Harald Rost, von Beruf Dipl. Geologe, begeisterter Kletterer beschreibt hier, wie der Burgfelsen Neuhaus durch Mitglieder des DAV Sektion Karlsbad für das Klettern erschlossen wurde.

Mit dankenswerter Erlaubnis der Stadt Windischeschenbach konnte die DAV-Sektion Karlsbad in Tirschenreuth seit Frühjahr 2016 die Neuhauser Burgfelsen zum Klettern erschließen.

Die schöne, bis 20 m hohe Felsenzeile erstreckt sich auf ca. 90 m Länge direkt entlang der Naabstraße im Waldnaabtal zwischen den Stadtteilen Neuhaus und Windischeschenbach. Unmittelbar auf den imposanten Granit-Felsen



H. Rost, Bürgermeister Budnik, M. Schornbaum und Kletterer aus Erbsendorf thront die Burg Neuhaus.

Zwischen Frühjahr und Herbst 2016 wurden von Sektionsmitgliedern und einigen weiteren tatkräftigen Kletterkollegen gemeinnützig bereits fast 60 Routen u. Varianten im Schwierigkeitsbereich zwischen UIAA 2 und 8- erschlossen.

Quasi mitten in der Stadt wurde ein über die Jahre immer wieder stark verwildernder, pflegebedürftiger und ursprünglich kaum begehbarer Hang mit schnell unansehnlich werdenden zubu-

schenden und steinschlaggefährdeten Felsen in ein richtiges Kleinod verwandelt.

Der durch viele ehrenamtliche Arbeitsstunden so entstandene naturnahe „Kletterpark“ findet als optischer und sportlicher Pluspunkt der Stadt breite Akzeptanz nicht nur bei den Kletterern der Region, sondern auch bei Bürgern und Touristen, die den Sportkletterern unter der Burg am Wochenende gerne von der Waldnaabbrücke aus zusehen, bevor sie in einer der zahlreichen Zoiglstuben



Der Link gscheid lang der Link, deshalb zur Website via QR-Code

Alle Routen unter: <https://www.thecrag.com/climbing/germany/oberpfaelzer-wald/area/934782816>



Auch die Sektionskinder packen mit an einkehren.

Die für Granit außergewöhnliche Vielfalt unterschiedlicher Gesteinsstrukturen, mit Rissen, Spalten, Kaminen, Blöcken, Reibungsplatten, Leisten, Einzelkristallen, Auflegern, Überhängen, Dächern, Pfeilern – eigentlich fehlen nur „Dolomit-Löcher“ – ermöglicht Klettern in fast allen Spielarten und mit vielen abwechslungsreichen Varianten.

Durch das breite Schwierigkeitspektrum und die in der Regel guten und angstfreien Bohrhaken-Absicherungsmöglichkeiten findet so vom Einsteiger bis

Haken setzen in der Vertikalen ambitionierten Sportkletterer fast jeder das Richtige für seine Verhältnisse.

Durch die Lage in der Stadt, unweitem Parkplatz und nahem Bahnhof sind die Felsen gut erreichbar. Daneben trocknen sie äußerst schnell ab. Ihre Exposition bedeutet teilweise durchgehend Sonne und speziell im Sommer kann es so ab Mittag durchaus auch mal „sportlich warm“ werden.

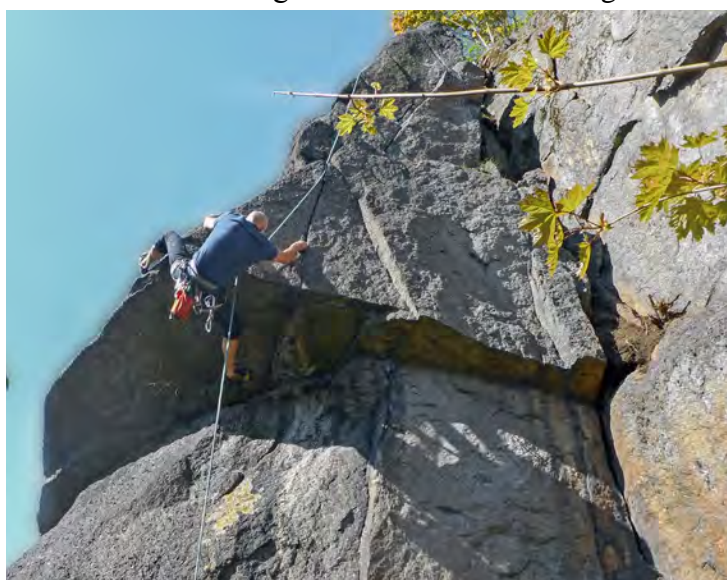
Hier kann das nahe gelegene Schwimmbad Windischeschenbach, ein Eis oder ein „ortsübliches Kaltgetränk“ willkommene

Abkühlung verschaffen.

Abgerundet wird das Klettererlebnis durch das Flimmern und Rauschen der Waldnaab sowie am Wochenende der empfehlenswerte Besuch eines regionaltypischen Zoigl. Dort kann man neben dem speziellen, im Kommunbrauhaus gebrauten Zoiglbier auch gute und preiswerte Brotzeiten genießen.

Unter dav-karlsbad.de habe ich den geologischen Aufbau der Neuhauser Burgfelsen genauer beschrieben.

Text und Bilder: Harald Rost



Schwere Züge erfordern vollen Einsatz

Das neue Klettergebiet wird gut angenommen

Der große JahresRückÜberBlick - was lief, wohin und wieviel?

Regelmäßige Veranstaltungen:

Sektionsabende jeden 1. Donnerstag: Waren gut besucht

Kinder- und Familienklettern/ Winterhalbjahr: Weiterhin guter Zuspruch

Kinder- und Familienklettern/ Sommerhalbjahr: Erstmals durch A. Landstorfer angeboten, im drei Wochen-Rythmus mit ebenfalls gutem Zuspruch

Jugendklettern/ Freitag: Wird nun von Tamara Köhler betreut

Klettern an der Sektionswand: Zulauf mit teilweise bis zu 30 Personen

Bouldern im Boulderraum: Eine gut genutzte Ergänzung zur Kletterwand

Training Jugendkader: In 2016 letztmalig als regelmäßiges Training, findet zukünftig in Form von Trainingscamps statt. Die erfolgreichen Teilnahmen an Wettkämpfen werden unten nicht weiter erwähnt.

Kletter-Yoga: Fand bis zu zehn Jünger pro Abend

Lauftreff: Weiterhin wöchentliches Training

Crosstraining: Erstmals durch A. Mauerer angeboten

Mountainbike: Regelmäßige Ausfahrten Freitag

Januar:

28.01.: Kletterkurs Toprope/ Indoor Teil 1, 14 Teilnehmer (A. Neudert, M. Neumann)

Februar:

06./07.02.: Kletterkurs Toprope/Indoor, 14 Teilnehmer (A. Neudert, M. Neumann)

Ausbildung am LVS-Gerät mit kleiner Skitour, Ochsenkopf (F. Kinle) (entfiel mangels Schnee)

10.02.: Technikkurs Klettern, Umstieg auf den Halbautomaten/Falltests (A. Mois)

(entfiel mangels Nachfrage)

Skitour mit Anfängern (M. Jaekel)

11. bis 14.02.: Ski-Freizeit in St. Moritz/ mit Ski-Club Tir (C. Zant)

März:

Skitour Arber: Drei Teilnehmer (Kinle)

Beginn Erschliessung Burgfelsen (H. Rost)

25.03.: Karfreitagswanderung nach Falkenberg, ca. 40 Teilnehmer (G. Haas)

25. bis 27.03.: Schneeschuhwanderung im Höllengebirge, vier Teilnehmer (B. Zimmerer)

Skitourenkurs am Arber, drei Teilnehmer (F. Kinle)

18. bis 20.03.: Skitour in den Tuxer Alpen/Weidener Hütte, vier Teilnehmer (M. Jaekel)

07. bis 10.03.: Skifreizeit in Fieberbrunn (C. Zant)

25. bis 27.03.: Schneeschuhschmankerl im Höllengebirge (B. Zimmerer)

April:

02./03.04.: Kletterkurs Vorstieg/Indoor, 19 Teilnehmer! (A. Neudert, M. Schornbaum)

22.04.: Jahreshauptversammlung, 56 Teilnehmer

Mai:

14. bis 20.05.: Arcofahrt, ca. 20 Teilnehmer (M. Jaecke)

Kurs Mountainbike-Technik: Entfallen mangels Anmeldungen (F. Kinle)

Juni:

05.06.: Trockenübung „Spaltenbergung“ im Steinwald, Neun Teilnehmer (M. Bauer, M. Schornbaum, U. Köhler)

11.06.: „Schnupperklettern am Ratsfels“, Veranstaltung zus. mit Naturpark Steinwald (M. Gibhardt, Klettergruppe)

11.06.: Klettersteig Höhenglücksteig, Sieben Teilnehmer (M. Schornbaum, A. Landstorfer)

23./24. Juni: Wanderung am Gleiwitzer Höhenweg (G. Trissl)

05.06.: Kletterkurs Basic Outdoor „Von der Halle an den Fels“, Fünf Teilnehmer (M. Gibhardt)

10.06. bis 12.06.: Gletschergrundkurs/ Taschachhaus (M. Jaekel/M. Kahl), entfallen mangels Anmeldungen

24. bis 26.06.: Hochtour/ Führungstour auf den Olperer, Ein Teilnehmer (M. Jaekel)

Juli:

27. bis 31.07.: Grundkurs Gletscher Stubai Alpen, Zehn Teilnehmer (M. Bauer, M. Jaekel)

31.07.: Burgklettern beim Bürgerfest Falkenberg mit Reservisten (M. Gibhardt, M. Schornbaum)

August:

10.08.: Betreuung Kinderferienprogramm Windischeschenbach am Burgfelsen (Klettergruppe)

10.08.: Absturz Marcel und Marianne

14.08.: Baumkletterbetreuung beim Ferienprogramm Leonberg (M. Gibhardt)

13. bis 17.08.: Wanderung durch`s Hochschwabmassiv, 5 Teilnehmer (B. Zimmerer)

15.08.: Beginn der Cross-Running Gruppe (A. Mauerer)

18. bis 20.08.: Kurs Mehrseillängenklettern „Plaisir“, 8 Teilnehmer (S. Gärtner/M. Schornbaum)

19. bis 21. 08.: Sektionsfahrt zur Karlsbader Hütte mit geführtem Extrazustieg (G. Haas)

September:

01.09.: Wanderung auf den Havran/ Rabenberg (G. Haas)

Zeltlager JDAV (B. Gebhard): Entfallen

08./09.09.: Steileistour (M. Jaekel): Entfallen

10./11.09.: Gemeinschaftstour Alpinklettern Wilder Kaiser (M. Bauer, T. Schornbaum)

18./ 21./ 24.09.: Betreuung Firma Enslein & Schoenberger beim Klettern (Klettergruppe)

24./25.09.: Führungstour/ Hochtour Stüdlgrat/ Grossglockner (M. Bauer, I. Engelmann)

28.09.: Faszination Parcour, Gemeinschaftsaktion mit der TG Tir

Oktober:

Klettersteig (Ch. Malzer/M. Schornbaum): Entfallen

22./23.10.: Geführte Hochtour Watzmann-Überschreitung im Winter (Marco Bauer)

November:

Kletterkurs Toprope: Sieben Teilnehmer (A. Mois/ M.Schornbaum)

Dezember:

Kletterkurs Vorstieg: Entfallen mangels Nachfrage (U.Köhler)

17./18.12.: Wanderung im Rotwandgebiet (B.Zimmerer)

28.12. bis 30.12. Eisklettern (M.Jaekel): Entfaellt

Für Unvollständigkeit und Ungenauigkeiten bitte ich alle Betroffenen um Nachsicht.

Zusammengestellt von M. Schornbaum

Sektionsabend einmal ganz anders

Jeden ersten Donnerstag im Monat treffen sich die Sektionsmitglieder zum Sektionsabend in der Weinstube Tirschenreuth. Am 1. September (Donnerstag) war das aber ganz anders: Da die Weinstube Urlaub hatte, verlegte man das lockere Treffen in die Silberhütte.

Unser Wanderführer Gottfried Haas hatte sich dazu ein ganz besonderes Schmankerl ausgedacht: eine etwa halbstündige Wanderung zum Sonnenuntergang am Rabenberg/Havran.

Treffpunkt war um 18:45 Uhr der Großparkplatz in Tirschenreuth. Von hier ging es mit Fahrgemeinschaften zur Silberhütte. Dort angekommen marschierte die Gruppe um 19:15 Uhr auf den Rabenberg. Bei der Ankunft war es noch hell, so dass man von der großzügigen Terrasse des Aussichtsturms aus den herrlichen Rundblick genießen konnte. Der Sonnenuntergang gegen 22:30 Uhr war dann für alle ein ganz



Erinnerungsfoto der Wandergruppe auf dem Grenzlandturm.

besonderes Erlebnis. Es folgte die Einkehr bei den neuen Wirtsleuten, die bereits informiert waren. Gegen 22:30 Uhr ging es zurück nach Tirschenreuth. Eine tolle

Idee von Gottfried, die nach einer Wiederholung schreit.

Text: Manfred Grüssner

Fotos: Gottfried Haas



Sonnenuntergang auf dem Grenzlandturm am Rabenberg / Havran.

Artikel für den Berggeher - so geht's

Dieses Jahr präsentieren wir Euch pünktlich den Berggeher, sodass Ihr zum Jahresanfang nicht nur spannende Artikel lesen dürft, sondern auch sogleich mit dem Mitgliedsausweis des DAV Sektion Karlsbad auch zur Winterzeit zu günstigen Konditionen aktiv werden dürft.

Um für das nächste Jahr einen reibungslosen Ablauf der Berggeher-Produktion zu garantieren, hat sich die Redaktion zusammengesetzt und den optimalen Arbeitslauf als Schritt für Schritt Anleitung festgelegt. Das erspart Euch als Verfasser und auch der Redaktion enorm viel Arbeit, vor allem in der Koordination.

Produktionsablauf

1. Textet Euer Erlebnis in Word. Grafische Arbeiten sind unnötig und eher störend, da sämtliche

Formatierungen in InDesign definiert sind.

2. Bilder aussuchen und Dateinamen auf Artikelüberschrift ändern und Reihenfolge nummerieren. Wenn mehrere hundert Bilder mit Namen wie P0815 der Redaktion vorliegen, wird's oft knackig.

3. Bildunterschriften mit den wichtigsten Kerninfos Wo, Wann, Wer und weiterführenden Infos in Word nach dem Text einfügen. z.B. „Bild Jugencup 1 - In Rekordzeit erklimmt Hans die Wand.“ Das hilft uns enorm und sorgt für eine schnelle Einarbeitung.

4. Bilder immer in Originalqualität schicken. Oftmals sind die Bilder runtergerechnet. Für das World Wild Web völlig ausreichend. Für den Druck wird es zu pixelig.

Dazu könnt Ihr z.B. den Datentransferservice wetransfer.com nutzen, der selbsterklärend zu bedienen ist, und mit dem sich große Dateimengen gratis verschicken lassen.

5. Den fertigen Artikel und die Bilder schickt Ihr an unseren Chefredakteur Manfred Grüssner manfred-gruessner@t-online.de

Damit ist Euer Part abgeschlossen. Den Rest der Arbeit übernimmt dann die Berggeher-Redaktion.

6. Der Chefredakteur redigiert die Artikel und setzt sich, wenn notwendig mit dem Autoren in Verbindung, wenn etwa Kürzungen, Veränderungen notwendig sind oder falls etwas unklar sein sollte.

Eure Berggeher-Redaktion

Gesucht - Layouter für den Berggeher

Gesucht wird / werden Layouter für den nächsten Berggeher.

Christoph Supguth wird sein Amt niederlegen, da er aus zeitlichen Gründen sich nicht mehr in der Lage sieht, diese Aufgabe zu bewältigen.

Du / Ihr solltet Grundkenntnisse in der Fotobearbeitung mitbrin-

gen. Idealerweise hast Du / habt Ihr Kenntnisse mit der Adobe Software Lightroom, Photoshop und InDesign und kennt die Bedingungen der Printproduktion. Das ist aber keine Voraussetzung.

Christoph Supguth wird dem / den Nachfolger/-n das Archiv übergeben und auch den gesamt-

en Arbeitsablauf einer Printproduktion erläutern.

Bei der ersten Produktion gibt er auch gerne Hilfestellung und kann für Fragen zur Produktion kontaktiert werden.

Interessenten melden sich bei Manfred Grüssner. manfred-gruessner@t-online.de



Regensburger Jugendcup 2016

„Alle Jahre wieder“ kommt der Regensburger Jugendcup. So sicher wie der Nikolaustag kommt der Cup natürlich nicht. Die DAV Sektion Karlsbad nimmt aber mit steter Regelmäßigkeit an diesem interessanten Wettkampf teil, heuer schon zum fünften Mal. Diese Tatsache bedeutet, dass viele unserer Jugendlichen dem Klettersport treu bleiben, sich weiterentwickeln und auch in den älteren Altersklassen bestehen.

Nicht nur in unserer Region und Sektion ist der Bouldersport angesagt und erfreut sich großer Beliebtheit. Auch in anderen Sektionen wachsen die Jugendgruppen und Leistungskader entstehen. Gemerkt haben wir diese Entwicklung an der sehr regen Teilnahme am Samstag, dem 3. Dezember 2016.

In so mancher Route mussten die Kletterer sich Platz mit den Ellenbogen machen oder die Betreuer den Landeplatz freihalten. Für die Bergsteiger unter uns ein absolutes Unding, für unsere jungen Wettkämpfer nicht schön, aber auch kein großer Stressfaktor.

Die für den Wettkampf verantwortlichen Trainer Erik und Bodo baten in der Einweisung alle Teilnehmer um größte Umsicht und Rücksicht, damit wir alle einen unfall- und verletzungsfreien



Sektion Tirschenreuth und Regensburg rocken Jugendcup 2016.

Wettkampf erleben können. Was bei rund 100 Sportlern sicher kein leichtes Unterfangen ist. Unser Sektionsmitglied Sebastian Gärtner war als Routenbauer aktiv und konnte unseren Sportlern den einen oder anderen, wenn auch kleinen Tipp geben.

M. Gärtner war wieder als Betreuer des Jugendkaders dabei. Da Alex Gärtner und Anna Flieger seit Herbst 2015 im Stützpunkt Regensburg trainieren, Alex aber auch weiterhin für die Sektion Karlsbad startet, ist eine schöne Trainerzusammenarbeit mit dem Stützpunkt Regensburg entstanden. Neben unseren

Trainingsmöglichkeiten steht den Jugendlichen auch die Unterstützung durch den Boulderverein Glashaus e.V. zur Verfügung. Den Sektionen und Vereinen sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Wir hatten wieder einen schönen, intensiven Wettkampf. Alle waren zufrieden mit Ihrer Leistung, keiner hatte sich verletzt. Und die Motivation und Einstellung für Training und die nächsten Wettkämpfen passen.

Teilnehmer und Ergebnisse:

2 Sektions-Mitglieder + 2 Gäste Sektion Regensburg.

Altersgruppe 2003 – 2005 w:

Lena Span 5. Platz / 73 Punkte

Anna Flieger 6. Platz / 72 Punkte

Unsere beiden Mädchen haben sich mit viel Einsatz die Vorjahresplätze gesichert. Klasse, ein tolles Ergebnis!

Altersgruppe 1998 -2002 m:

Alex Gärtner 6. Platz / 102 von 120 möglichen Punkten.

Felix Flieger 1. Platz / 107 Punkte in der Qualifikation und einem souveränen 1. Platz im Finale!



Eng ging es auf dem Cup zu. Die Jugend nimmt das aber locker.

Das Kinderferienprogramm in Windischeschenbach – wir waren dabei

Im Zuge unserer Arbeiten am Burgfelsen Neuhaus wurden wir von der Stadt Windischeschenbach gefragt, ob die Sektion sich mit der neugeschaffenen Attraktion im Sommer auch beim Kinderferienprogramm der Stadt beteiligen könnte. Die Erschließungsarbeiten waren noch in vollem Gange und es war klar, daß uns eine personalintensive Stationsausbildung in der Ferienzeit fordern würde. Mit ausgebildeten DAV-Trainern sowie unseren Erfahrungen u.a. aus Anfänger- und Fortgeschrittenkursen sowie vom sektionseigenen Kinderklettern waren wir jedoch gut gerüstet und sagten daher gerne zu.

Nach kurzer interner Abstimmung entschlossen wir uns zu drei Stationen (Slackline, Abseilen und Schnupperklettern), und einer Begrenzung auf 15 Teilnehmer aus der Altersklasse von 6-16 Jahren. Als Termin fixierten wir Mittwoch, 10.08.2016, 15:00 bis 18:00. Im Falle von Schlechtwetter würde abgesagt.

Unser Angebot schlug ein, wie eine Bombe! Obwohl bei kostenlosen Veranstaltungen erfahrungsgemäß immer Einige abspringen, mußte die Leiterin des Ferienprogramms die Anmeldung von Teilnehmern und Nachrückern nach 2 Wochen stoppen: Es gab bereits mehr als 30 Interessenten! Nun mußte nur noch das Wetter mitspielen. Spannungsgeladene Vorfreude bei Kindern und Helfern aus der Sektion!

Am 10.08. jedoch regnete es morgens in Strömen. Kaltes Aprilwetter mitten im Sommer! Die Prognosen ließen kaum Hoffnung, daß unser Freiluftprogramm durchführbar sein würde. Doch so einfach wollte ich nicht aufgeben! Nahezu kein



Ca. 30 Kinder kamen zum sommerlichen Ferienprogramm.

Felsen trocknet so schnell ab und bietet wieder ausreichend Grip zum Klettern, wie die Felsen an der Neuhauser Burg! Als Deadline für eine Entscheidung wurde daher 13:30 festgelegt. Das Wetterradar kündigte zu diesem Zeitpunkt aber weitere Verschlechterung an. Schweren Herzens also doch Absage! Kaum erledigt ... - Bilderbuchwetter! Zumindest in Neuhaus am Felsen.

Da trotz der offiziellen Absage alle Helfer gekommen waren und sich bis 15:00 auf der Wiese am Wandfuß etliche Eltern und 25-30 Kinder einfanden, die nichts von der Absage mitbekommen hatten, bauten wir doch noch auf. Wetterbedingt leicht verzögert statt geplanter 3 Stationen für 15 Kinder, nun 6 für fast 30 Kinder!

Isabel, gelernte Erlebnispädagogin, beschäftigte die Kinder während der Wartezeit professionell. Dann ging's auch am Felsen los: Die Kinder samt Eltern, aber auch die Helfer (Alex, Benedikt, Gerald, Isabel, Michel, Philipp, Sascha, Sebastian und ich) hatten großen Spaß. Ein schöner Erfolg für Sektion und Stadt und ein unvergessliches Erlebnis für die Kinder!

Der Viertklässler Valentin fasste das Geheimnis des Kletterns grinsend mit den Worten zusammen: „Man darf bloß keine Angst haben!“ - Genau! Ich würde mich freuen, wenn alle auch 2017 keine Angst hätten und wieder dabei wären!

Text: Harald Rost; Bilder: Alexander Raabe + Harald Rost

Kinder- und Familienklettern Outdoor 2016

Wie in jeder Sportart ist es auch beim Klettern außerordentlich wichtig, dass man sich rechtzeitig um den Nachwuchs kümmert.

Die DAV Sektion Karlsbad hat dies auch erkannt und im vergangenen Jahr ein „Kinder- und Familienklettern“ an den „erschlossenen“ Übungsfelsen im Steinwald (Vogelfelsen, Ratsfelsen) und dem neu erschlossenen Burgfelsen in Neuhaus eingeführt.

Armin Landstorfer berichtet hier, wie die ersten Kletterveranstaltungen mit Kindern und Erwachsenen abgelaufen sind.

Er stellt sehr deutlich die großen Unterschiede heraus zwischen Jugendarbeit in anderen Sportvereinen, wie Fußball und Handball, und dem Klettern am Fels für Kinder und Jugendliche.

Am 24.04 2016 war es endlich soweit. Nach einigen Vorgesprächen mit unserem Jugend- und Ausbildungsreferenten Michael Schornbaum, sollte an diesem Tag das erste Kinder- und Familienklettern Outdoor stattfinden.

Auch wenn unsere Heimat jede



Kletterspaß und Abenteuer - der Nachwuchs zeigte in der letzten Saison seine enorme Lernfähigkeit, sicher und konzentriert das Klettern am Felsen zu meistern. (Gruppenfoto letztes Kinderklettern / Neuhaus)

Menge an Möglichkeiten für das Klettern am Naturfelsen bietet, muss bei dieser Sportart auch das Wetter mitspielen. Doch dieses spielte 2016 häufig verrückt und hat das neue Angebot unserer Sektion oftmals auf die Probe gestellt.

Geplant war, dass etwa alle drei Wochen ein Kinderklettern stattfinden sollte. Gemeinsam hatten

wir uns auf den Sonntagnachmittag geeinigt. Feste Klettertermine in diesem Zeitabstand auszumachen, wäre aber im letzten Jahr überhaupt nicht möglich gewesen. Mehrmals musste das Klettern noch am Sonntag früh kurzfristig abgesagt werden, weil es halt mal wieder regnete.

Durch die häufigen Verschiebungen und Absagen gab es auch mal Pannen bei der Kommunikation innerhalb der Gruppe. So kam es schon mal vor, dass Familien allein im Steinwald warteten und unverrichteter Dinge wieder die Heimfahrt antreten mussten.

Am meisten ärgerte mich das allerdings für die Kinder, die sich mit Sicherheit schon jeweils einige Tage vorher auf das Klettern gefreut haben. Abgesehen natürlich von der jeweiligen Vorbereitungszeit, aber das war für mich das kleinste Problem. Es war jedenfalls keine Absage unbegründet und Sicherheit steht bei unserer Sportart an allerhöchster Stelle.



Hervorragend ausgebildete Trainer und manchmal als Booster ein paar Gummibären bringen die Kleinen sicher nach oben ans Ziel.



Am Vogelfelsen Hauptmassiv. „The North Face“. Wir rocken die Nordwand.

Im Nachhinein gesehen hatten wir trotz allem einige wunderbare Kletterstunden und ich hake dieses erste Jahr als unsere Feuer- taufe ab, die wir gemeinsam ganz gut gemeistert haben.

Es war der 5. Mai 2016 als wir dann endlich das erste Mal am Vogelfelsen im Steinwald zusammen klettern konnten. Das Wetter war hervorragend, schließlich war ja auch Vatertag! Für die meisten Kinder waren es die ersten Kletterversuche am Naturfelsen. Jeder, der diese Sportart betreibt,

weiß dass das Felsklettern etwas anderes ist als das Hallenklettern.

Umso mehr hat mich erstaunt, wie schnell und problemlos alle Kinder die Übungswand an der Ostseite des Vogelfelsen- Hauptmassivs raufgekraxelt sind. Es reichte aus, den Kindern in der Wand so manchen Tritt und Griff zu zeigen und ab und zu einen „künstlichen“ Haltepunkt bereitzustellen. Das konnte z.B. ein Knie als Auftritt oder eine Hand als Zusatzgriff sein.

Manchmal kam auch das Wun-

dermittel zum Einsatz: die Gummibären. Nach solchen Pausen mitten in der Wand, ging es wie von selbst weiter. Gegen Ende dieses Tages konnten wir bereits mit einigen Kindern die einfachen Routen an der Nordwand klettern. Respekt, das hätte ich vorher niemals für möglich gehalten! Nach dem Klettern belohnten wir uns noch mit einer Brotzeit im Gasthaus zum Räuberfelsen. Es war ja schließlich Vatertag - und ein schöner noch dazu.

Die weiteren Klettertermine waren der 5.Juni am Ratsfelsen, der 26.Juni am Vogelfelsen, der 17.Juli am Vogelfelsen, der 4.September ebenfalls am Vogelfelsen und der 25.September am neu erschlossenen Burgfelsen in Neuhaus. Über jeden einzelnen Termin hier zu berichten, würde den Rahmen sprengen. Ich möchte aber trotzdem noch auf einige Punkte eingehen.

Bei allen Kletterterminen waren immer auch Neueinsteiger bzw. Schnupper - Teilnehmer



Am Vogelfelsen. Hoffentlich sind wir bald dran.

dabei. All diese Kinder waren mit Freude und Begeisterung am Werk und zeigten tolle Leistungen. So manche Eltern ließen es sich nicht nehmen und legten auch selbst den Klettergurt an. So soll es auch sein, denn unsere Veranstaltung heißt Kinder- und Familienklettern.

An eine Situation erinnere ich mich besonders gerne, als ich eine Mama zusammen mit ihrer Tochter die Wand hinauf begleitete. Das Mädchen hatte schon einen gehörigen Vorsprung, als die Mama zu mir sagte: „Das sieht von unten viel leichter aus. Ich kann es gar nicht glauben, dass meine Tochter da raufklettert“. Tja Mama. Da hast du dich getäuscht, so wie ich mich anfangs auch. Die haben es einfach drauf. Und vielleicht stimmt ja meine Theorie, die da lautet: „Klettern ist nicht nur Sport, Klettern ist auch Abenteuer.“ Und Kinder haben nun mal ein natürliches Verlangen nach Abenteuern.

Währenddessen machten die „alten Hasen“ in unserer Gruppe enorme Fortschritte. Toprope klettern im 4. bis 5. Schwierigkeitsgrad, kein Problem. Selbstständiges Abseilen – natürlich mit Kurzprusik und nur in meiner



Vogelfels Hauptmassiv Ostseite. Noch liegt Mama vorne. Aber nicht mehr lange!



Am Ratsfelsen Nordseite. Unsere „alten Hasen“ in Action.



Am Ratsfelsen Nordseite. Früh übt sich. Severin unser Jüngster Teilnehmer mit 3 Jahren.



Vogelfels Hauptmassiv Ostseite. Runter geht's leichter. Erste gemeinsame Abseilübungen.

Begleitung – eine tolle Sache. Da darf man dann auch schon einmal einen kleinen „Blödsinn“ machen und quer über die Wand hüpfen. Diese Übungen sollen dazu dienen, den Kindern die Angst, nicht aber den Respekt zu nehmen und das Vertrauen in die Ausrüstung aufzubauen.

Das Highlight in dieser Saison war schließlich das letzte Kinderklettern am Burgfelsen in Neuhaus. Es waren ca. 15 Kinder im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren und viele Erwachsene anwesend. Rekordbeteiligung!

Zum Glück halfen einige erfahrene Kletterer und Übungsleiter der Sektion beim Sichern aus.

Ohne deren Hilfe wäre dieser Nachmittag nicht so reibungslos abgelaufen.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal auf die Herausforderung „Klettern mit Kindern am Fels“ eingehen. Bei anderen Sportarten wie z.B. Fußball oder Tennis läuft es in der Regel so ab: Die Kinder werden zum Training gebracht und dem Übungsleiter übergeben. Dieser leitet das Training und übernimmt in dieser Zeit die alleinige Verantwortung. Nach dem Training werden die Kinder wieder abgeholt.

Bei unserer Sportart funktioniert dieses System allerdings nicht. Wir bewegen uns in einem Ge-

lände, wo immer etwas passieren kann. Die Kinder, die gerade nicht klettern, müssen am Boden beaufsichtigt werden. Diejenigen, die gerade beim Klettern sind, müssen gesichert werden. Der Sichernde muss sich voll und ganz auf seinen Kletterpartner konzentrieren. Er kann sich also nicht um die Kinder am Boden kümmern.

Hinzu kommt, dass die Kleinsten ganz einfach Unterstützung in der Wand brauchen. Und wenn es sich auch nur um Begleitung, sprich „daneben mitklettern“ handelt. Das „Wandpersonal“ kann aber auch nicht am Boden einschreiten.



Vincent in Action. Keine schlechte Technik fürs Erste mal.

Dieses Beispiel soll zeigen, dass es unmöglich ist, mit nur einem Verantwortlichen ein Kinderklettern am Felsen durchzuführen. Es geht nur gemeinsam. Jeder Erwachsene muss Verantwortung übernehmen.

Es hat übrigens während der gesamten Klettersaison keine einzige Schramme gegeben. Das zeigt doch, dass wir diese Herausforderung gemeinsam ganz gut gemeistert haben. Vielen Dank an alle, die in irgendeiner Form zum Gelingen des Kinder- und Familienklettern Outdoor 2016 beigetragen haben.



Chill out am Fels ... Jonathan hat sich die Pause verdient.

Es hat mich besonders gefreut, dass mein Sohn Philipp, wie versprochen, tatkräftig an der Vorbereitung und Durchführung der Klettertermine mitgeholfen hat.

Ich wünsche uns allen eine erfolgreiche und verletzungsfreie Klettersaison 2017 und freue mich schon auf weitere gemeinsame Kletterstunden in der freien Natur.

Text: Armin Landstorfer

Bilder: Martina Labindzus





Schneeschuhschmankerl im Höllengebirge

Bruno Zimmerer, DAV Wanderleiter mit Schwerpunkt Schneeschuhwandern hat zum Ausklang der Wintersportsaison 2015/16 zu einer Schneeschuhwanderung am Osterwochenende eingeladen. Das Ziel war das schöne Höllengebirge, das im oberösterreichischen Teil des Salzkammergutes liegt. Die „Viererwandergruppe“ bestand aus Heinrich (Altenstadt), Alwin (Weiden) Thomas (Rothenstadt) und Bruno (Regensburg).

Bis auf kleinere Verzögerungen lief die Anfahrt am Karfreitag Morgen wie am Schnürchen und schließlich befand sich die Fahrgemeinschaft planmäßig auf dem Weg nach Oberösterreich. Am Zielort Ebensee angekommen, brachte uns die Feuerkogel Seilbahn über die Schneegrenze. So hieß es zum ersten Mal Schneeschuhe anspannen um den etwa drei Stunden weiten Weg zur abgeschiedenen Rieder Hütte zu bewältigen.

Bereits auf dem Hinweg durften wir Bekanntschaft mit Daniel dem Hüttenwirt machen. Der junge Franke kam uns auf Skiern



Spuren ziehen im Höllengebirge entgegen. Er hatte es sich nämlich zur Aufgabe gemacht, sämtliche Bierkästen, die auf der Hütte benötigt wurden, eigenhändig von der Bergstation zur Hütte zu tragen - zu Trainingszwecken für den Himalaya. Stolz verkündete er uns, dass wir uns auf einen Schweinebraten zum Abendessen freuen dürften. Dass gerade Karfreitag war hatte er offensichtlich vergessen, verständlich, wenn man mehrere Wochen abseits der Zivilisation lebt.

An der Hütte angekommen hatten wir leider immer noch keinen Eindruck davon, in welcher Gegend wir uns eigentlich befanden, denn Schneegestöber und eine Sichtweite von nur wenigen Metern hatte uns den Blick auf unsere Umgebung bis dahin stets verwehrt.



Großer Höllkogel mit Rieder Hütte.

Dies sollte sich an diesem Tag auch nicht mehr ändern. So nutzten wir den restlichen Nachmittag dazu, im Windschatten der Hütte die richtige Bedienung des LVS-Gerätes, Sondierung und die Rettung verschütteter Rucksäcke zu üben.

Bei Kartenspielen, dem ein oder anderem fränkischen Bierchen und einem vorzüglichen Schweinebraten gestaltete sich der Hüttenabend als äußerst gesellig. Zumal wir die einzigen Über-



Schneegestöber im Höllengebirge

nachtungsgäste auf der Hütte waren und uns somit die volle Aufmerksamkeit von Wirt Daniel und seinem österreichischen Mitarbeiter Klaus gewiss war.

Voller Tatendrang schnallten wir uns am nächsten Morgen die Schneeschuhe an und bestiegen den nahe gelegenen „Mittleren Kesselgupf“ (1822m).

Dabei beließen wir es fürs Erste auch und kehrten wieder zur Hütte zurück, denn die Sichtweite war noch immer gleich Null. Ohne überhaupt die umliegenden Hänge sehen zu können, war eine Beurteilung der Lawinengefahr und damit eine sichere ausgedehnte Schneeschuhwanderung unmöglich. Also hieß es abwarten.



Blick zum Dachstein

Erst gut zwei Stunden vor Sonnenuntergang sollte sich das Wetter bessern und der Nebel begann sich zu lichten. Schneller als jemand das Wort „Lawinenschüttensuchgerät“ aussprechen könnte, standen wir Abmarschbereit in den Schneeschuhen und stapften los, in Richtung des „Vorderen Kesselgupf“ (1822m).

Der Nebel war schließlich ganz verschwunden, und sogar die Sonne blitzte zwischen den sich auflösenden Wolken hervor.

Hatten wir seit unserer Ankunft bisher noch keinen einzigen Blick auf unsere Umgebung erhaschen können, so zeigte sich das Höllengebirge nun schlagartig von seiner schönsten Seite: bei strahlend blauem Himmel und im Angesicht der untergehenden Sonne

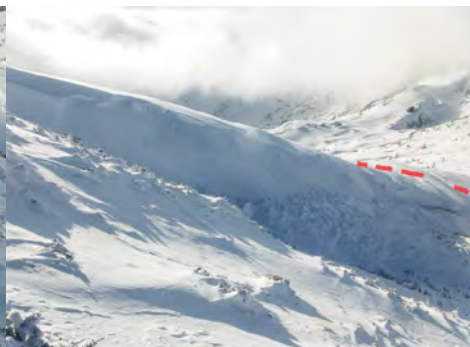


Schneebrett

bot sich uns eine gigantische Aussicht auf die umliegenden Gipfel und sogar das etliche Kilometer entfernte Dachsteingebirge war zu sehen!

Entsprechend dieser wunderbaren Wetterveränderung war auch unsere Stimmung wie ausgewechselt. Wir genossen die herrliche Landschaft um uns herum und improvisierten eine kleine Tour, um die letzten Sonnenstrahlen voll auskosten zu können. Dabei zeigte sich uns auf eindrucksvolle Weise, dass die ganze Theorie und alle Vorsichtsmaßnahmen bzgl. der Lawinengefahr zweifelsohne gerechtfertigt sind. Überraschend löste sich im Hang über uns ein Schneebrett und kam mit großem Getöse auf uns zu.

Natürlich hatten wir dank der Erfahrung von Bruno und Tho-



Spuranlage, rot markiert

mas eine sichere Route gewählt und noch genügend Abstand zum Hang, doch einen bleibenden Eindruck hinterließ das Ereignis dennoch bei uns allen.

Das gute Wetter hielt bis zum nächsten Tag und so konnten wir am darauf folgenden Ostersonntag mit dem „Großen Höllkogel“ (1862m) auch noch den höchsten Gipfel des Höllengebirges besteigen.

Natürlich lockte das Bilderbuch-Kaiserwetter viele Schneeschuh- und Tourenger der Region auf das Hochplateau, und so verwandelte sich das stille und abgelegene Höllengebirge wie wir es bis dahin kennen gelernt hatten in einen turbulenten Spielplatz für Wintersportler.

Dies freute auch den Wirt Daniel, dessen Terrasse vor der Hütte nun



Gipfelglück Großer Höllkogel

voll besetzt war , sodass er alle Hände voll zu tun hatte.

Auch wir gönnten uns noch ein Abschlussbierchen, verabschiedeten uns von Daniel und Klaus und machten uns auf den Heimweg zurück in die Oberpfalz.

Vielen Dank an Bruno, Thomas und Heinrich für das schöne und facettenreiche Osterwochenende!

Text: Alwin Schiffmann

Bilder: Bruno Zimmerer



Im Gipfelanstieg zum Großen Höllkogel



Wir bringen Kunststoffe in Form!

- Digitaldruck
- Sandstrahlen
- Coating Service
- Thermisches Verformen
- Einbettungen / Formguß
- Montagen und Zuschnitte
- 5-Achs-CNC-Fräsen / Drehen
- leistungsstarker Laserschneider
- Kleben/Fügen, Schweißen, Polieren
- Leimauftragsanlage für Kaschierungen
- Einzel- und Serienfertigung, auch in Lohnarbeit
- Lackierung von Kunststoffen nach RAL oder Pantone
- Leichtbau- und Verbundplatten in eigener Produktion



ACRYSIGN Kunststofftechnik GmbH

Einsteinstr. 5-9

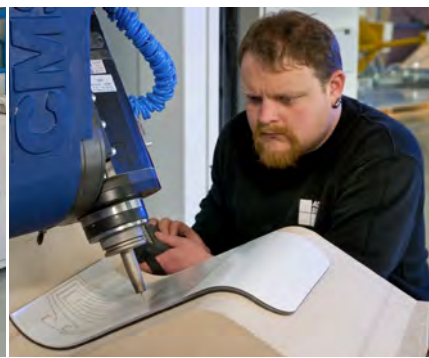
D - 95643 Tirschenreuth

Tel: 09631 - 60 004 0

Fax: 09631 - 60 004 29

E-Mail: info@acrysign.de

Homepage: www.acrysign.de



Ziegler



Substrate · Rinde · Torf Holzpellets · Holzbriketts

Gregor Ziegler GmbH
Stein 33
95703 Plößberg
Tel. 09636/9202-0
Fax 09636/920240

info@ziegler-erden.de
www.ziegler-erden.de
www.thermospan.de

Jahresprogramm / Veranstaltungskalender für 2017 DAV

SEKTIONSABENDE • TOUREN • WANDERUNGEN • SKIREISEN • FAHRTEN • KLETTERKURSE

Hinweis: Änderungen im Jahresprogramm sind jederzeit möglich und werden über die Homepage und ggf. in der Tagespresse bekannt gegeben. Anmeldungen zu den Skitouren der Sektion Weiden erfolgen über die Homepage der Sektion Weiden.

Regelmäßige Termine

Sektionsabend: jeden ersten Donnerstag im Monat in der Weinstube Tirschenreuth ab 20:00 Uhr

Kletterwand: ganzjährig jeden Mittwoch ab 18:45 Uhr,

Oktober bis März Kletterwand auch Sonntags ab 18:45 Uhr der Sektion in der Dreifachturnhalle am Stiftlandgymnasium Tirschenreuth

Kinderklettern: Oktober bis März: Sonntag von 17:00 Uhr bis 18:45 Uhr in der Dreifachturnhalle Tirschenreuth, ab März jeden dritten Samstag im Freien

Bouldern: Außerhalb der Ferien: werktags ab 17:00 Uhr im Boulderraum im Stiftlandgymnasium, Wochenende: je nach Öffnung der Dreifachturnhalle Tirschenreuth

Lauftreff: Sommer: Dienstag 19:00 Uhr, OWV-Heim, Winter: Samstag 16:00 Uhr an der „Eisernen Hand“

Cross-Lauftraining: Montag 18:30 - 20:30 beim OWV-Heim

Mountainbike: jeden Freitag 17:00 Uhr am St. Peter

Januar

05.01.- 08.01.2017: Schneeschuhtour ins Warscheneck (Bruno Zimmerer)

15.01.- 18.01.2017: Skifreizeit in Fieberbrunn mit Skiclub Tirschenreuth (Conny Zant)

28.01.2017: Hallenkletterkurs „Top Rope“ Teil 1 (Alwin Neudert)

29.01.: Ausbildung am LVS-Gerät (Florian Kinle)

Februar

03.02. - 05.02.2017: Grundkurs Skibergsteigen (Sektion Weiden)

04.02.2017: Hallenkletterkurs „Top Rope“ Teil 2

04./05.02.2017: Trainingscamp Bouldern Wettkampfkader Jugend A bis D in Dresden als Vorbereitung auf die Bayer. Meisterschaft in Kooperation mit dem Stützpunkt Regensburg (Martin Gärtner)

12.02.2017: Ski-Tour für Einsteiger am Ochsenkopf (Florian Kinle)

17.02. - 19.02.2017: Freeriden im Ötztal (Sektion Weiden)

25.02. und 26.02.2017: Hallenkletterkurs „Vorstieg“ (Alwin Neudert)

März

02.03. - 05.03.2017: Skifreizeit St. Moritz mit Skiclub TIR (Conny Zant)

17.03. - 19.03.2017: Skitouren im Brennergebiet (Sektion Weiden)

24.03. - 26.03.2017 Skitourenwoche auf der Schweinfurter Hütte (Sektion Weiden)

28.03.2017: Hallenklettern / Umstieg auf Halbautomatische Sicherungsgräte/ Stürze sicher halten (Alwin Neudert)

April

Trainingscamp Lead Wettkampfkader Jugend in Darmstadt (Martin Gärtner)

02.04.2017: Ski-Tour für Einsteiger am Arber (Florian Kinle)

14.04.2017: Karfreitagswanderung (Gottfried. Haas)

Sektion Karlsbad mit Sitz in Tirschenreuth / Bayern

April

20.03. - 24.03.2017: Skihochtour im Kaunertal (Sektion Weiden)

28.04.2017: Jahreshauptversammlung des DAV Sektion Karlsbad um 19:00 Uhr im Restaurant Seenario, Konferenzraum 1.Stock, Platz am See, 95643 Tirschenreuth

Mai

28.05.2017: Spaltenbergung, Trockenübung im Steinwald (Marco Bauer, Martin Kahl)

Juni

03.06. - 04.06.2017: Gemeinschaftstour Klettern im Kaiser (Marco Bauer, Michael Schornbaum)

03.06. - 05.06.2017: Wanderung, voraussichtlich im toten Gebirge (Bruno Zimmerer)

05.06. - 10.06.2017: Arcofahrt für Junge und Junggebliebene (Tabea Schornbaum, Benedikt Gebhard, Matthias Gibhardt)

24.06.2017: Kletterkurs Mittelgebirge „Von der Halle an den Fels“ (Matthias Gibhardt)

30.06 - 02.07.2017: Gletschergrundkurs im Stubaital/Hildesheimer Hütte (Marco Bauer, Martin Kahl)

Juli

08.07.2017: Kurs Mehrseillängen, Teil 1 am Burgfels Neuhaus (Sebastian Gärtner, Michael Schornbaum)

21.07.- 23.07.2017: Bergtour Mindelheimer Klettersteig (Gustl Trissl)

August

05.08. - 11.08.2017: Hochtourenrunde im Monte Rosa Massiv (Marco Bauer, Martin Kahl)

13.08. - 18.08.2017: Höhenwanderung in den Radstätter Tauern (Bruno Zimmerer)

18.08. - 20.08.2017: Sektionsfahrt auf die Karlsbader Hütte (Anmeldung: Conny Zant)

18.08. - 20.08.2017: Geführter Extrazustieg auf die Karlsbader Hütte (Gottfried Haas)

18.08. - 20.08.2017: Kurs Mehrseillängen, Teil 2, Karlsbader Hütte (Sebastian Gärtner, Michael Schornbaum)

September

Geführte Hochtour (Marco Bauer)

30.09. - 03.10.2017: Wanderung in den Nockbergen/ Neue Bonner Hütte (Bruno Zimmerer)

Oktober

Hallenklettern Kurs Top Rope

November

Hallenklettern Kurs Top Rope

Hallenklettern Kurs Vorstieg

Dezember

Hallenklettern Kurs Vorstieg

Sektionsübergreifende Veranstaltungen

03.02 - 05.02.2017 GRUNDKURS SKIBERGSTEIGEN SB-G-01-2017

Kursinhalte: Tourenvorbereitung, Technik beim Gehen, Aufstieg und Abfahren mit Steigfellen, Geländebeurteilung, Auswahl und Anlage von Rastplätzen und Depots, Material- und Ausrüstungskunde, Einführung Lawinenkunde und Schneekunde, Umgang mit VS-Gerät und Lawinsonde, Natur- und Umweltschutz im winterlichen Gebirge.

Voraussetzungen: Beherrschen der Abfahrt in unpräpariertem Gelände mit Ski, Kondition für tägliche Aufstiege bis 800Hm. Leihhausrüstung nach Absprache. Vorbesprechung nach Vereinbarung.

Ausbildungsort: Weidener Hütte. Maximal 7 Teilnehmer.

Teilnahmegebühr: Mitglieder 45,- € Nichtmitglieder 80,- €

Anmeldung: Matthias Neumann: matthias.neumann@dav-weiden.de oder telefonisch 0171/5229758

17.02 - 19.02.2017 FREERIDEN ÖTZTAL FR-01-2017

Kursinhalte: Der Kurs richtet sich an Skifahrer, die ihr Fahrkönnen abseits der Piste verbessern wollen. Voraussetzung dafür ist gutes bis sehr gutes Fahren auf der Piste. Es geht von der Piste ins Gelände.

Voraussetzungen: Am Freitagabend findet eine Einweisung in Lawinenkunde und Rettungsmethoden statt.

Zwingend erforderliche Ausrüstung: Helm, Lawinennieps, Schaufel, Sonde, Rucksack.

Infos und Anmeldung: Elmar Günther, Tel. 0151 55512512 oder per email: elmar.guenther@dav-weiden.de

Teilnahmegebühr: Mitglieder 40,- € Nichtmitglieder 75,- €

17.03 - 19.03.2017 SKITOUREN IM BRENNERGEBIET SB-01-2017

Stützpunkt: Familienhotel Feuerstein

Voraussetzung: Kondition für 1200 – 1400 Hm im Aufstieg

Infos und Anmeldung: Elmar Günther, Tel. 0151 55512512 oder per email: elmar.guenther@dav-weiden.de

Teilnahmegebühr: Mitglieder 65,- € Nichtmitglieder 95,- €

24.03 - 26.03.2017 SKITOURENWOCHENENDE SCHWEINFURTER HÜTTE SB-02-2017

Mittelschwere Skitouren auf die 3000er im Tourengebiet der Schweinfurter Hütte (entsprechend den aktuellen Schneesverhältnissen).

Voraussetzungen: Skitouren Grundkenntnisse, Beherrschung der Lawinenbergung, gute Abfahrtstechnik in allen Schneearten, Kondition für Aufstiege bis 1500 Hm.

Teilnahmegebühr: Mitglieder 40,- € Nichtmitglieder 75,- €

Anmeldung: Matthias Neumann: matthias.neumann@dav-weiden.de oder telefonisch 0171/5229758

20.04 - 23.04.2017 SKIHOCHTOUREN IM KAUNERTAL HT-01-2017

(Weißseespitze, Blickspitze, Glockturm)

Voraussetzung: Skitourenerfahrung und bergsteigerisches Können

Ausrüstung: Tourenski, LVS-Ausrüstung, Steigeisen, Pickel (kann in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden)

Teilnahmegebühr: Mitglieder 40,- € Nichtmitglieder 75,- €

Leitung: Reinhard Ott

Anmeldung: bis 13. April, Tel. 0961 3881862 oder per email: dav-weiden@gmx.de, max. 4 Teilnehmer

Tourenangebote Bruno Zimmerer

05.01. - 08.01.2017 MIT SCHNEESCHUHEN INS WARSCHENECK

Kursinhalte: Spurenzeihen zwischen Lärchenwald und Gipfel

Gebiet/ Hütten: Totes Gebirge, Dümmlerhütte (OeAV)

03.06. - 05.06.2017 MEHRTÄGIGE BERGWANDERUNG ZU PFINGSTEN

Genussvolle Wanderung: Streifzug zum Saisonstart

Gebiet/ Hütten: Voraussichtlich Totes Gebirge, AV-Hütte, Das genaue Tourenziel stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest und wird über die Homepage der DAV Sektion Karlsbad veröffentlicht.

13.08. - 18.08.2017 HÖHENWEGE IN DEN RADSTÄDTER TAUERN

Von abgeschiedenen Bergen und verwunschenen Seen / Radstädter Tauern - Zwischen Bergseen und Gipfel

Gebiet/ Hütten: Radstädter Tauern, Franz-Fischer-Hütte, Tappenkarseehütte, Sticklerhütte

30.09. - 03.10.2017 WANDERBARE NOCKBERGE / Herbst ist Wanderzeit

Gebiet/ Hütten: Nockberge, Neue Bonnerhütte

Leitung und Anmeldung: Bruno Zimmerer / Kontakt siehe nächste Seite

Gesucht Co-Kursleitung für „Bergwanderung mit Qi Gong“

Qi Gong - mehr als nur eine Modeerscheinung. Qi Gong bedeutet in seiner ursprünglichen Form „Lebensenergie üben und pflegen“. Die Idee zum Tourenkonzept, Natur und Berglandschaft genießen und Kraft durch Entspannung tanken.

Eingerahmt von einem imposanten Panorama werden Entspannungs- und Atemübungen in der Gruppe auf Tour oder auf der Hütte im stehen bzw. sitzend geübt und mit einem Bergerlebnis verbunden.

Es ist jeder herzlich willkommen mit zu wandern ob jung oder alt, ob Anfänger oder alter Hase. Das Interesse an der Natur, den Bergen und der Erhaltung der Gesundheit verbindet uns.

Für das Jahresprogramm 2017 und später möchte ich gerne Bergwanderungen und die chinesische Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform Qi Gong mit einander verbinden. Tourenziele und Jahreszeit sind offen. Ideen zu Berghütten mit Seminarräumen für 14 Personen sind vorhanden.

Du gehst gerne in die Berge?

Du engagierst Dich gerne im Team?

Du bist sicher in Qi Gong oder Tai Chi und traust Dir zu, eine ca. 12-köpfige Gruppe in leicht erlernbaren Übungsabfolgen an einer Wochenendtour anzuleiten?

Du hast im Idealfall eine Qi Gong-Zertifizierung zur Gesundheitsförderung und Bezus-

sung durch die Krankenkassen. Dies ist aber keine Bedingung.

Du bringst eine alpine Grunderfahrung und eine Fitness für Bergwanderungen mit 600 - 800 Hm mit?

Du bist Mitglied im DAV?

Dann melde Dich. Ich freue mich auf eine Zusammenarbeit mit Dir. Interessenten melden sich bitte bei mir:

Bruno Zimmerer

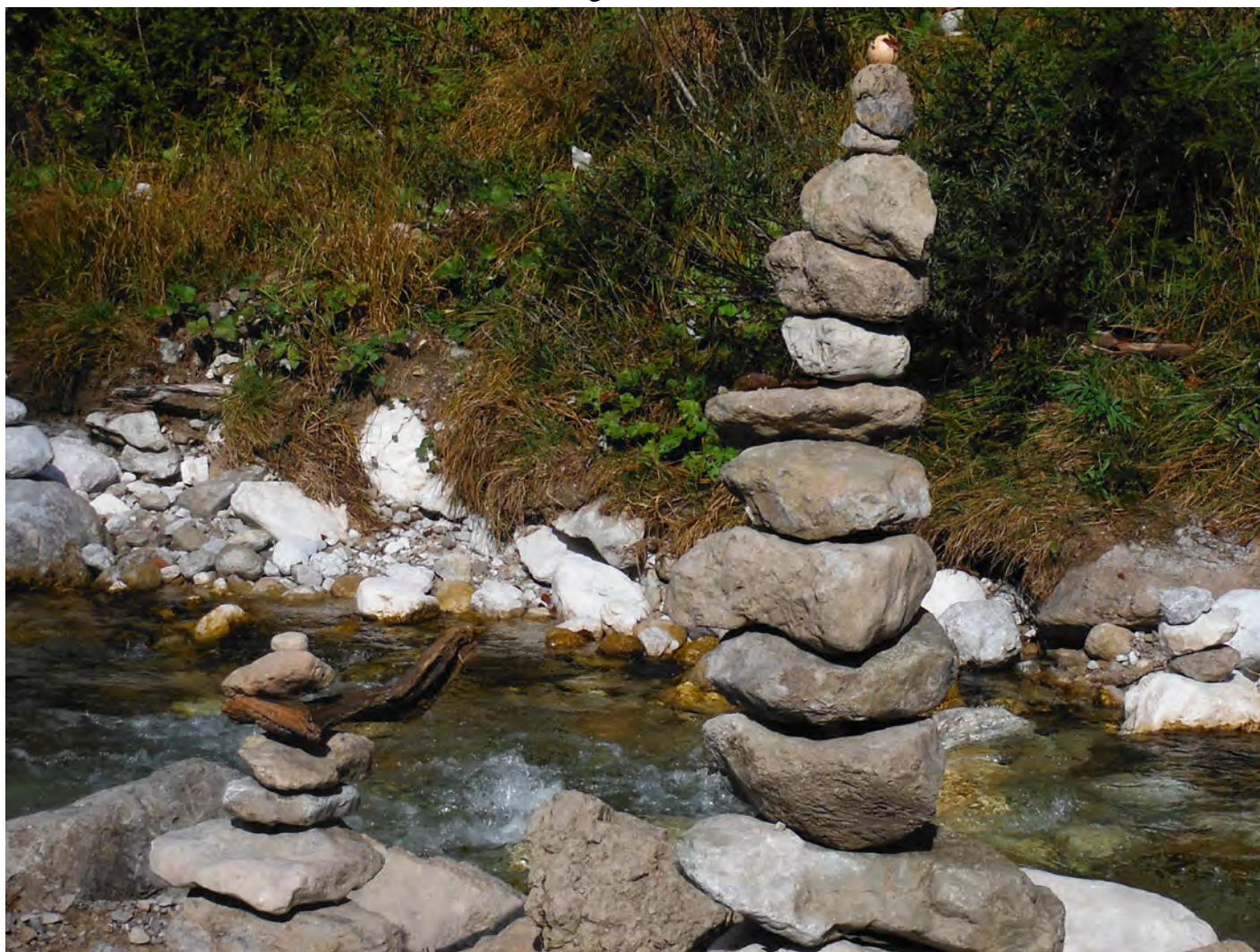
Tourenleiter, Tourenreferent

Tel. 0941 / 90 850

Mail: bruno.zimmerer@dav-karlsbad.de

DAV Sektionen Weiden

/ Karlsbad



Natur, Berge und Qi Gong - Tourenreferent Bruno Zimmer gründet eine Gruppe, die alle Teilgebiete in Einklang bringen soll. Mit dieser Idee wird das Jahresprogramm 2017 um ein weiteres Angebot erweitert. Interessierte können sich gerne per -E-Mail oder telefonisch bei dem Tourenleiter anmelden.

Kleine Zinne Südwestwand – Normalweg -Für Marianne und Marcel-

„Ja, wann ´st Flügel hätt ´st.“ So lautete 1879 die Antwort des Sextner Bergführers Michael Innerkofler, als man ihn nach der Besteigbarkeit der Kleinen Zinne fragte. 1881 löste er selbst das Problem indem er zusammen mit seinem Bruder Johann die 2857 m hohe Felsnadel über die Südwestwand bestieg. Diese Route über 14 Seillängen und 300 Höhenmeter im 4. Grad gilt als der anspruchsvollste Normalweg in den Dolomiten. Nach unserer letztjährigen Besteigung der Großen Zinne fiel unsere Wahl diesmal auf die „Piccola Cima“. Glücklicherweise fanden wir in meinem Arbeitskollegen Stefan Bauer einen Kletterpartner, der unsere Seilschaft hervorragend ergänzt hat.

Leider war unser Unternehmen von großer Trauer überschattet. Vor einer Woche verloren wir unsere Bergkameraden Marianne und Marcel durch einen tragischen Bergunfall im Monte Rosa Gebiet ihr Leben. Dieses Unglück ließ sich natürlich nicht aus unseren Köpfen verdrängen.

Nach anfänglichen Zweifeln entschieden wir uns trotzdem dazu, unser Unternehmen durchzuziehen. Im Gedenken an die Verstorbenen.

Am Mittwoch, den 17.08.2016 machten wir uns trotz unsicherer Wetterlage auf den Weg nach Südtirol, um am Fuße der Drei Zinnen in der Lavaredo Hütte zu übernachten. Wir nutzten den Nachmittag, um den Einstieg unserer Route, sowie die legendäre Nordwand der Großen Zinne aus unmittelbarer Nähe zu besichtigen. Wir durften sogar Zeugen einer Routenerschließung neben der „Hasse-Brandler“ sein.

Der letzte Wetterbericht beim



Sieger am Gipfel der kleinen Zinne - kurz vor dem Hagelschauer.

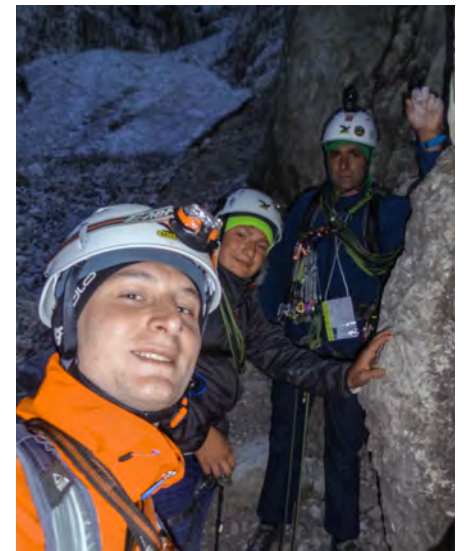
Abendessen auf der Hütte war positiv. Erst am Abend des nächsten Tages sollte leichter Regen einsetzen. Das bedeutete für uns „grünes Licht“. Ein Gläschen Wein, ein Radler und dann ab ins Bett.

Am nächsten Morgen starteten wir um fünf Uhr in die Schlucht zwischen Großer und Kleiner Zinne. Nach Anlegen der Ausrüstung und dem obligatorischen Partnercheck stiegen wir um Punkt 06.00 in die Route ein. In den ersten 6 Seillängen im 3. Grad fanden sich nur 3 Normal-



Das Ziel: Die Spitze in der Mitte.

haken. Zwischensicherungen und Standplätze ließen sich aber problemlos mit mobilen Sicherungsmitteln sowie mittels Bandschlingen an Sanduhren und Köpfeln aufbauen.



Gut gelaunt beginnt die Seilschaft früh morgens den Aufstieg.

Während der nächsten drei Seillängen querten wir die Westwand recht ausgesetzt und teilweise im 4. Grad bis die markante Felsnadel mit dem Gipfel der Kleinen Zinne senkrecht über uns stand. Von dieser Stelle aus hatte man einen hervorragenden Ausblick auf die Dibonakante der Großen Zinne.

Die letzten 150 Höhenmeter verliefen direkt entlang der Abseilpiste welche erst vor wenigen Jahren komplett saniert wurde. Das bedeutete für uns von nun an absolut sichere Standplätze mit einzementierten Abseilringen.

Denkste! Man hätte vielleicht solche Standplätze, wenn man nicht irgendwo abseits der Route in irgendwelchen Kaminen herum klettern würde. So ist es jedenfalls uns ergangen. An einer Stelle war die Wegefindung nicht ganz so einfach und ich entschied mich für den falschen Weg; durch einen engen, ungesicherten Kamin.



Philipp im Kamin zum Vorgipfel

Dieser hatte aber den Vorteil, dass ich mich darin richtig verkeilen und so ganz bequem einen Friend legen konnte.

Der weitere Durchstieg war zwar nicht ganz einfach aber trotzdem sicher und sehr amüsant. Zum Glück ließ sich an einem Felsblock und einem Köpfel ein ordentlicher Standplatz aufbauen. Philipp und Stefan nahmen diese Exkursion auch mit Humor.

Durch diese Aktion „übersprangen“ wir den eigentlichen Standplatz und verkürzten die Kletterstrecke um eine komplette Seillänge.

In der vorletzten Seillänge hatten wir im Zsigmondy Kamin noch



Blick vom Gipfel- Rechts Paternkofel

die Schlüsselstelle der Tour – ein kleines Dach- zu meistern. Obwohl die Stelle „nur“ als 4+ bewertet ist, hat uns diese noch einmal ganz massiv gefordert. Nach 12 Seillängen ist es auch nicht verwunderlich, wenn die Kräfte schön langsam schwinden.

Die letzten Klettermeter, der Ausstieg aus dem Kamin und die 10 Meter lange Querung über das Gipfelplateau waren dann nur noch Genuss und Freude pur, der Tiefblick von der direkt angrenzenden Nordwand war spektakulär.

Am Gipfel hatte man nur in Richtung Norden eine einigermaßen gute Sicht. Von Süden her zog eine Schlechtwetterfront auf. Deswegen wollten wir unseren Aufenthalt hier oben nicht unnötig in die Länge ziehen.



Gedenkminute an Marianne und Marcel

Natürlich nahmen wir uns die Zeit für einen Eintrag ins Gipfelbuch und eine Gedenkminute für Marianne und Marcel.

Nach einer kurzen Stärkung mit Müsliriegeln sortierten wir unsere Ausrüstung und bereiteten uns auf den Abstieg vor.

Zunächst mussten wir ca. 15 Meter an den letzten Standplatz abklettern, bevor es mit dem Abseilen losgehen konnte.



Regen und Hagel trübte nur die Sicht, die Laune aber nicht.

Schon in der zweiten Abseillänge begann es plötzlich heftig zu hageln. Glücklicherweise hatten wir schon am Gipfel unsere Regenjacken angezogen.

Da wir innerhalb weniger Minuten knöchelhoch in den Hagelkörnern standen, begann ich mir ernsthafte Gedanken zu machen.

Stefan und Philipp kamen aber beide noch gut gelaunt am Standplatz an, so dass ich auch wieder etwas beruhigter war.

Außerdem bekamen wir noch Gesellschaft von einer deutschen Zweierseilschaft, welche die berühmte Sportkletterroute Gelbe Mauer (Perlen vor die Säue) von Stefan Glowacz und Kurt Albert geklettert ist.

Hochkonzentriert und problemlos seilten wir uns von Standplatz zu Standplatz weiter ab. Der Hagel hatte übrigens nach einer halben Stunde wieder aufgehört und wir kamen tatsächlich absolut trocken wieder unten an.

Nun blieb uns nur noch der unangenehme Abstieg durch das Geröllfeld, hinab zum Fußweg, der zur Auronzohütte am großen Parkplatz der drei Zinnen führt.

Dort hatten wir uns für diese Nacht einquartiert. Geschafft, aber voller Stolz stießen wir zusammen mit einem Bier und einem Glas Rotwein auf unseren Erfolg an.

Am nächsten Morgen machten wir uns sehr früh auf den Weg in das nahegelegene Sexten, wo wir uns am Kinigerhof zum Frühstück angemeldet hatten. Margit Stabinger, die Chefin des Hauses und langjährige Bekannte, hat uns mit einem ausgiebigen Bauernfrühstück wieder aufgerichtet und uns zusätzlich mit hausgemachter Wurst und Speck für den Rest des Tages reichlich versorgt. Besten Dank nochmals dafür!

Der anschließende Besuch des Freibades mit Blick auf die Sextener Dolomiten hat aus uns endgültig wieder richtige Menschen gemacht.

Wie neu geboren und bestens gelaunt fuhren wir weiter in Richtung Osttirol zum Sektions-treffen auf die Karlsbader Hütte. Dort konnten wir am Samstag bei bester Witterung auch noch Philipps Wunsch erfüllen und wie im Vorjahr die Bügeleisenkante durchklettern.

Trotz der unsicheren Wetterlage durften wir fünf wunderbare Tage in den Bergen verbringen und konnten alle unsere Ziele verwirklichen. Erste Ideen für das nächste Jahr wurden auch schon wieder besprochen. Es ist ja schließlich nicht so, als gäbe es nur zwei Routen an den Drei Zinnen.

Bericht und Fotos: Stefan Bauer, Philipp und Armin Landsdorfer



Watzmann-Überschreitung im Schnee – erst dann ist's richtig schnee

Es stellt sich die Frage, warum man die berühmte Watzmann-Überschreitung in die Zeit des zu Ende gehenden Herbstes legt. Armin Landsdorfer gibt drei Gründe dafür an: Erstens war für Ende Oktober bestes Bergwetter angesagt, zweitens passte das Wochenende ideal in seinen Terminkalender und drittens war der Watzmanngrat bereits mit reichlich Schnee bedeckt. In Marco Bauer fand Armin schnell einen genauso begeisterten Bergkameraden und auf ging's ins Berchtesgadener Land.

Kurzentschlossen ging es am Samstag, den 22.10. früh um 10 Uhr los in Richtung Berchtesgaden. Unser Ziel war die Überschreitung der drei Haupt-Gipfel des Watzmanns in den Berchtesgadener Alpen.

Eines mal vorne weg. „Normale“ Klettersteiggeher sollten bei Schneelage dringendst die Finger von dieser Tour lassen; außer, man hat die entsprechende alpine Ausrüstung dabei und hängt an einer geeigneten Lokomotive in Form eines erfahrenen Hochtourenführers.



Ausblick vom Watzmann auf die verschneiten Alpen - atemberaubend

Nach einer stresslosen Anreise machten wir uns gegen 16:00 Uhr vom Parkplatz an der Wimbachbrücke (634 m) auf den Weg zum Watzmannhaus (1915 m), wo wir im Winterraum die Nacht verbringen wollten. Laut Internet ist dieser mit einem kleinen Ofen, mit Trinkwasser sowie mit Wolldecken ausgestattet, so dass wir u.a. auf die Mitnahme von Schlafsäcken verzichteten. Nach einer guten Stunde Aufstiegszeit, erreichten wir die Schneegrenze auf Höhe der Kührintalm. Bis

dahin ernteten wir schon viele fragende Blicke von absteigenden Wanderern. „Wo wollen wohl die Verrückten um diese Zeit hin?“ Aber das war uns natürlich egal. Nach einer weiteren Stunde kurz unterhalb unseres Tageszieles lag der Geruch von Kaminfeuer in der Luft. Da war es sofort klar. Wir werden nicht die Einzigen im Winterraum sein.

Einige Minuten später hatten wir die Gewissheit. Der Winterraum war ziemlich voll, aber wir fanden im Vorraum neben dem Holzofen noch Platz zum Schlafen. Eine kurze Nacht auf dem Fußboden bzw. auf der Bierbank geht schon! Zusammen mit 4 Polen, 3 Tschechen, einer Kärntnerin und einer Allgäuerin erlebten wir einen gemütlichen, internationalen Hüttenabend. Auch das Trinkwasser war vorhanden, allerdings in Form von Franziskaner Weißbier!

Am nächsten Morgen um 06:00 Uhr bei völliger Dunkelheit und -6°C waren wir die Ersten, die sich auf den Weg zum Hocheck (2651 m), dem ersten der drei Gipfel, machten. Marco übernahm die Spuarbeit in dem tiefen, teils kniehohen Schnee,



Internationale Besetzung im Watzmannhaus



Sonnenaufgang am Hocheck gefolgt von mir und dem Polen Tomek, der weder Deutsch noch Englisch sprechen konnte. Sicherlich hat er am Abend über seine Kollegen mitbekommen, dass wir die Überschreitung machen wollten. Mit seinen Freunden wäre das sicherlich nicht möglich gewesen, aber anscheinend hatte er in uns Vertrauen.

Im Schein unserer Stirnlampen erreichten wir gegen 08:00 Uhr den Hocheckgipfel und durften dort einen wunderschönen Sonnenaufgang erleben. In der Biwak Hütte am Hocheck legten wir eine Pause von gut 20 Minuten ein.

Die 700 Höhenmeter haben mich körperlich ganz schön gefordert. Sicherlich lag es auch an der für mich ungewohnten Bewegungsform durch den tiefen Schnee. Jedenfalls erholte ich mich schnell wieder, so dass wir ohne Probleme den zweiten Gipfel in Angriff nehmen konnten.



Auf dem Weg zur Mittelspitze

Der Weg zur Mittelspitze (2713 m) – dem höchsten Punkt der Tour – verläuft direkt entlang des Grates und ist teilweise mit Stahlseilen versichert. Auf Grund der Schneelage mussten wir hier die Steigeisen anlegen und Marcos Hochtourenenerfahrung war von nun an gefragt. Ohne ihn hätte ich mich in diesen Abschnitt nicht mehr hinein gewagt.



Mit höchster Konzentration führt Marco das Trio hoch zur Spitze.

Voll konzentriert führte er uns an, legte Haltegriffe am Fels frei und bereitete Tritt- und Standpunkte im tiefen Schnee vor. Bestens gelaunt standen wir so gegen 10.00 Uhr auf der Mittelspitze. Immer noch dabei unser polnischer Freund Tomek. Das Wetter war perfekt und wir wurden mit einem wunderbaren Weitblick über die schneebedeckten Alpen belohnt. Körperlich waren wir alle drei top fit, so dass wir hier nur eine kleine Pause einlegten.

Der Weg zur Südspitze war aus klettertechnischer Sicht sicherlich der anspruchsvollste und interessanteste Teil der Tour. Es ging rauf und runter, im Zick Zack über Grate und durch Rin-

nen. Die Ausgesetztheit nahm zu, aber dafür hatten wir einen wundervollen Blick auf die berühmte Watzmann Ostwand sowie auf den Königssee.

Der aufkommende Wind blies uns stellenweise den pulvrigen Schnee ins Gesicht und war zu diesem Zeitpunkt eine willkommene Abkühlung. Vor uns lag nämlich der letzte Anstieg durch eine sehr steile Rinne auf den Gipfel der Südspitze. Dieses letzte Stück wird mir sicherlich noch sehr lange in Erinnerung bleiben. Bis zur Hüfte im Schnee kämpften wir uns auf allen vieren hoch zum Gipfel.

Der bisher stumme Pole Tomek schrie einen Freudenschrei heraus als er das Gipfelkreuz berührte und war sichtlich gerührt. Genau in diesem Moment wurde mir klar, was dieser Erfolg wohl für ihn bedeuten würde. Ewig lange Anfahrt, kaum Geld, viel Schnee mit wenig Aussicht, die Tour überhaupt gehen zu können und dann doch das Ziel erreicht. Natürlich freuten wir beide uns auch und läuteten exakt um 13:00 Uhr voller Stolz die Glocke am Gipfelkreuz der Südspitze (2713 m).

Vor uns lag jetzt noch der sehr lange und äußerst anspruchsvolle



Um 13:00 Uhr erreicht das Trio voller Stolz die Südspitze.

Abstieg ins Wimbachgries. Die Wegfindung war teilweise durch den tiefen Schnee nicht immer leicht und im oberen Teil galt es, einige heikle Stellen ab zu klettern. Trotz Steigeisen und Pickel mussten wir uns an einer Stelle abseilen. Hier hat sich die Mitnahme einer alpinen Grundausrüstung auszahlt.

Im flacheren Gehgelände legten wir dann die Kletterausrüstung ab und gönnten uns eine längere Pause. Der weitere Abstieg durch das scheinbar endlose Geröllfeld ging enorm auf die Oberschenkel und forderte von uns weiterhin vollste Konzentration, bis wir schließlich um 16:30 Uhr die Wimbachgrieshütte erreichten.

Laut Wegweiser lag noch ein Fußmarsch über 8 km und 3 ¼ Stunden Gehzeit zum Auto vor uns. Im Eiltempo durchliefen wir das Wimbachgries und erreichten nach knapp 2 Stunden um 18:20 Uhr wieder unser Auto.



Kleine Pause beim Erreichen des Gehgelände.

Nach dem anschließenden warmen Abendessen begaben wir uns zufrieden wieder auf die Heimreise.

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Eine lohnende Tour, die mit winterlichen Verhältnisse und super Wetter zu einem einmaligen Erlebnis wurde.

Die Länge der Strecke und der heikle Abstieg dürfen auch im Sommer nicht unterschätzt werden. Eine gute Kondition, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit verstehen sich im alpinen Hochgelände von selbst.

Armin Landsdorfer

www.a-g-b.com

18 Jahre Zusammenarbeit mit Schulen, Vereine und Gewerbe in ganz Deutschland

Wir bedrucken, besticken und beflocken Textilien aller Art

Auszug aus unserem Lagerprogramm:

- T-Shirts, Poloshirts
- Pullover, Jacken, Fleece
- Rucksäcke
- Caps, Mützen, Schals
- Regenschirme u.v.m.

agentur gerhard bauer

Kornbühlstrasse 57
95643 Tirschenreuth

Telefon +49 (0) 9631/30 02 45

Fax +49 (0) 9631/60 03 58

**Gratis-Katalog
anfordern!**

e-Mail: info@a-g-b.com



Kurs Mehrseillängenklettern „Plaisir“ in den Lechtaler Alpen

Schon das zweite Jahr bieten Sebastian Gärtner und Michael Schornbaum in unserer Sektion einen Kurs Mehrseillängenklettern an.

Dieser soll den Teilnehmern grundsätzlich den Reiz des Kletterns an hohen Wänden erfahren lassen.

Neben der Orientierung im Gebirge sind Ziele dieses Lehrgangs immer auch die Auseinandersetzung mit den objektiven Gefahren (Wetter, Steinschlag,...usw), dem Zeitmanagement und speziellen Sicherungstechniken.

Michael berichtet hier, wie er zusammen mit Sebastian Gärtner heuer in der Zeit vom 18. Bis 20. August 2016 in den Lechtaler Alpen diesen Lehrgang durchgeführt hat.



Bild oben: Die ganze Truppe freut sich, dass es los geht.

Bild links: Optimismus auf den ersten Metern

Sebastian Gärtner, unser Trainer B Sportklettern und ich hatten uns für das Jahr 2016 für eine abgespeckte Variante unseres Mehrseillängenkurses entschieden.

Insbesondere wurde der Standplatzbau bei nicht vorhandener Sicherung als Kursinhalt entfernt. Die allermeisten Kletterer bevorzugen ja heutzutage Plaisir-Routen, also Routen mit perfekter Bohrhakenabsicherung.

Aus unserer Sektion hatte sich leider niemand angemeldet. Deshalb hatte Sebastian für sieben Teilnehmer aus der Sektion Regensburg gesorgt, die im Bereich Amberg bis Cham beheimatet sind.

Ursprünglich hatten wir den Kurs

im Rahmen der Sektionsfahrt geplant. Die sehr gute Auslastung derselben zwang uns, auszuweichen.

So kam es, dass wir uns für die Lechtaler Alpen entschieden. Das Klettergebiet um die Muttekopfhütte (1934mH) wurde unser Ziel, welches direkt über Imst liegt.

An der Platteinspitze wurden um 1900 erste Klassiker wie die Melzerkante erstbestiegen. In den 60er Jahren wurden viele Routen mit Schlaghaken und Holzkeilen erstbegangen, die dann in den letzten Jahren saniert wurden. Hinzugekommen sind etliche Neurouten in Klettergärten und Mehrseillängenrouten, mit Bohr-



Verdiente Pause in den Lechtaler Alpen.



Immer lächeln.

haken gut gesichert. Also durchwegs geeignetes Gelände für unseren Kurs.

Schon beim Aufstieg konnten wir die Zukunft des alpinen Sommertourismus bestaunen, den sich findige Tourismusmanager ausdenken, um die zukünftig fehlenden Massen an Wintertouristen auszugleichen: Der 3,5 km lange Alpin Coaster, „längste Alpin Sommerrodelbahn“ verspricht der ganzen Familie Fahrspaß bei der Abfahrt von 1500 mH auf 500mH.

Die schweißarme Aufstiegsalternative Lift hilft uns jedenfalls auf unserem Weg zur Hütte. Auch hier dürfen wir touristische Kreativität bestaunen. Kunstplastiken im Umfeld der Hütte und allerlei esoterisch angehauchte Eventankündigungen zeugen vom Geschäftssinn der Hüttenwirte. Essen und Freundlichkeit sind jedenfalls perfekt.

Der erste Tag sieht uns im Klettergarten. Neben der Materialkunde sind Standplatzbau an Bohrhaken, Sicherungstechnik beim Mehrseillängenklettern, sowie erste praktische Umsetzung die Themen, die einen vollen Tag in Beschlag nehmen, so dass wir uns



hungrig über das Abendessen hermachen. Anschließend gilt es für die Teilnehmer, Routen für den nächsten Tag auszusuchen und die Teams zusammenzustellen.

Am nächsten Tag wird es dann richtig spannend für die meisten unserer Teilnehmer.

Die Route finden.

Das erste Mal immer weiter weg vom Boden klettern.

Unklar, ob das vor einem liegende wirklich bewältigt werden kann.

Ungewissheit, ob es Zwischenfälle oder schlechtes Wetter geben wird.

Das Wissen, dass im Falle eines Rückzugs das Erreichen sicheren Bodens und der Hütte einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Aber unsere Teilnehmer schlagen sich wirklich wacker. In der „Hepke Vitale“ einer Siebens-eillängenroute überwiegend im 4. bis 5. Grad klettern „meine vier Mädels“ souverän im Überschlagstil.

In der zweiten Route, etwas schwerer und von Sebastian begleitet, kommt zumindest eine Teilnehmerin an Ihre psychischen Grenzen.

Letztlich erreichen wir alle gesund und glücklich die Mutterkopfhütte und die positive Resonanz unserer Teilnehmer zeigt uns, dass wir mit unserem Konzept auf dem richtigen Weg sind.

Text und Fotos: Michael Schornbaum

Sport & Spiel

BarthSCH

Unnaplatz 6

95643 Tirschenreuth

**20 % Nachlaß
für Mitglieder des
DAV Sektion Karlsbad**

Bei uns finden Sie alles
rund um den Outdoor-Sport
Klettern - Wandern - Bergsteigen
und noch vieles mehr!



Enslein & Schönberger

Ganz. Nah. Da.



Auf den Spuren Reinhold Messners

Der Meister selbst bezeichnete ihn als den „schönsten Höhenweg der Alpen“. Gemeint ist der „Gleiwitzer Höhenweg“, der am nördlichsten Rand der Glockner-Gruppe im Nationalpark Hohe Tauern liegt.

Ausgangspunkt ist der Ort Fusch an der Großglocknerstraße, südlich von Zell am See. Beim Begehen des Höhenweges sieht man fast durchwegs auf die schneebedeckte Großglocknergruppe. Die „Bergsteigergruppe Trißl“ im DAV Sektion Karlsbad wollte die Richtigkeit der Lobeshymne Reinhold Messners überprüfen und suchte sich bei ihrer 3-Tages-Tour 2016 genau diesen Höhenweg aus mit dem Ziel, den Hohen Tenn (3368 m) zu ersteigen.

Die Gruppe machte sich deshalb am 23. Juni um 5.00 Uhr früh von Tirschenreuth aus auf und erreichte nach einer problemlosen Fahrt über die Salzburger (A8) und Inntalautobahn (A93) und weiter über Kitzbühel zum Pass Thurn, der Beschilderung „Großglockner“ folgend, schließlich um 11.00 Uhr den Ausgangspunkt Fusch. Die Gruppe bestand aus neun Bergkameraden: Gustl Trißl, Gottfried Haas, Willi Mayer, Werner Schmid, Joe Bartsch, Manfred Grüssner, Herrmann Frank, Ottmar Braun und Vinzenz Rahn. Bei der Ankunft am Hüttenparkplatz in Fusch waren alle noch guter Dinge. Es folgte dann aber ein recht anstrengender Hüttenzustieg, waren doch von Fusch (820 m) bis zur Gleiwitzer Hütte (2176 m) mehr als 1300 Höhenmeter zu überwinden.

Vom Parkplatz aus ging es auf einem geteerten Weg leicht bergan. Der Teerweg wird bald zu einem breiten Schotterweg,



Neun Bergkameraden machen eine Tour über eine der schönsten Höhenwege der Alpen, den „Gleiwitzer Höhenweg“.

von dem nach links der Weg zur Gleiwitzer Hütte ausgeschildert ist. In weiten Serpentinengängen geht es bei mäßigem Anstieg durch den dichten Bergwald empor. Nach einiger Zeit wird der Weg etwas flacher und quert oberhalb des Bachbettes nach Westen.

Nach dem Wechsel auf die andere Seite des Baches über eine Brücke steigt jetzt der Weg kurz etwas steiler an und führt dann aber flach in den Talkessel der Hirzbachalm (1715 m), welche die Gruppe nach ca. zweieinhalb Stunden erreichte. Da die Alm noch nicht bewirtschaftet war,

packte man Brotzeit aus und regelte den Flüssigkeitsspiegel im Körper.

Von der Hirzbachalm aus kann man die Hütte hoch oben auf den Wiesenhängen schon vor sich sehen. Im Süden hat man fast schon das Endziel im Blick. Der mächtige Gipfel über dem Talschluss ist der Nebengipfel des Hohen Tenn: die sogenannte Schneespitze.

Nach kräftiger Brotzeit ging es weiter auf einem schmalen Fußweg, der sich in vielen, ideal angelegten Schleifen die grüne, steile Talflanke emporarbeitet.



Serpentinen im Wiesengelände



Erste Seilsicherungen

Schon jetzt waren alle begeistert von der wunderschönen Lage und dem gepflegten Zustand der Wege. Dass dafür der „Hausmeister der Hütte“ verantwortlich war, erfuhren wir erst beim gemütlichen Hüttenabend.

Nach der Durchwanderung von lichten Lärchenwäldern kamen wir in die Zone der alpinen Wiesen und erreichten schließlich gegen 16.00 Uhr die wunderschön gelegene Gleiwitzer Hütte (2176m).



Kletterstück an der Jägerscharte

Die Hüttenwirtin Sieglinde Rieser hieß uns willkommen und wies uns die Zimmer zu. Es war keine Minute zu früh: war es den ganzen Aufstieg lang sonnig und trocken, so brach jetzt ein starkes Gewitter mit Regen und Sturm herein.



Immer entlang des Kamms mit herrlicher Aussicht vom Gleiwitzer Höhenweg

Wir ruhten uns in den Betten etwas aus und genossen dann in der Wirtsstube ein herrliches Abendessen (teilweise als Halbpension) und ein paar schmackhafte Gösser-Biere. Das verschaffte uns ausreichend Schlaf für den kommenden Tag, an dem der anstrengende Aufstieg zum Hohen Tenn geplant war.

Früh um 7.00 Uhr ging es mit

erleichtertem Gepäck von der Hütte aus los.

Auf einem nahezu eben verlaufenden wunderschönen Wiesenpfad ging es Richtung Süden. Wir querten eine steilere Flanke und kamen dann auf einen schmalen Weg. Er durchlief in Schleifen das breite Ochsenkar. Dann begannen die Drahtseilversicherungen, die allerdings ohne Anlegen von Klettergeschirr leicht zu meistern waren. Nach kurzer Zeit wandte sich der Pfad nach Osten und wir erreichten die markante Rinne, in der wir noch zwei liegengebliebene Schneefelder überqueren mussten.

Entlang einer Geröllrinne kamen wir in einer Verschneidung an massive Eisenbügel, mit deren Hilfe wir zur Unteren Jägerscharte hochkletterten. Danach folgte ein etwas ausgesetzter Wiesenkrat, auf dem Drahtseile an Stangen den Anstieg erleichterten.

Schließlich ging es wieder Richtung Süden und entlang sehr steiler Wiesenhänge kamen wir zur Oberen Jägerscharte (2752m), wo der eigentliche Höhenweg beginnt.

Nach den bisherigen Anstrengungen trat bei einigen schon eine gesunde Müdigkeit ein und es mehrten sich die Zweifel, ob man den Gipfel des Hohen Tenn

heute noch erreichen würde. Dazu kündigte sich ein Wetterumschlag an, der diese Zweifel nährte.

Freilich war der Anstieg herrlich, da man fast die ganze Zeit das gewaltige Massiv des Großglockners im Blick hatte; die anstrengenden Aufstiege über Plattengeröll und seilversicherte Steige hatten aber viel Kraft gekostet. Außerdem ist die Wandergruppe Trißl im Laufe der Jahre spürbar gealtert - es sind sogar schon ein paar Ü 70 dabei.

Trotzdem ging es nach kurzer Trinkpause weiter. Anfangs mit Hilfe von Drahtseilen, dann unversichert, folgten wir dem breiten Grat nach Süden. Jetzt kamen wir auf einen Serpentin-Weg zum unscheinbaren Gipfel des Kempfenkopfes. Hier machten wir Rast und beschlossen, nachdem wir das heranziehende Unwetter abgeschätzt hatten, nicht weiter zu gehen.

Zwei aus der Gruppe wollten noch ein kleines Stück dranhängen, um zu schauen, wie weit es eventuell noch zum Hohen Tenn war. Der Rest der Truppe stieg



Am Gipfel des Kempfenkopfes den gleichen Weg ab und kam trockenem Fußes in der Hütte an. Wir waren müde aber auch stolz darauf, dass wir den nördlichsten Dreitausender der Alpen erstiegen haben: den Kempfenkopf (3090 m).

Beim zweiten Hüttenabend war die Hütte voll, da die örtliche DAV- Sektion ein Sektionstreffen hatte. Schnell wurden einige Bekanntschaften geschlossen.

Wir schilderten den besonderen Komfort und die wunderbare Lage unserer Karlsbader Hütte, sodass einige Mitglieder der Sektion versprachen, sie irgendwann zu besuchen.

Beim Abschied am nächsten Morgen wurde uns versichert, dass man sich noch länger an die Besucher aus der Oberpfalz erinnern wird. Der Abstieg brachte für die Gruppe dann die Gelegen-



Erinnerungsfoto vor dem Abstieg.

heit, sich als wahre Bergkameraden zu erweisen. Ein Mitglied hatte sich eine Verletzung im Illiosakralgelenk zugezogen und brauchte so viele Erholungspausen, dass sich die 1300 Höhenmeter Abstieg in die Länge zogen. Doch irgendwann erreichten wir den Bus und alle waren sich auf der Heimfahrt einig: Reinhold Messner hatte Recht – der Gletzwitzer Höhenweg ist wahrscheinlich der schönste Höhenweg in den Alpen. Die landschaftlich großartige Grat- und Kammwanderung mit tollen Tiefblicken auf die Kapruner Stauseen und noch tolleren Ausblicken auf Wiesbachhorn, Kitzsteinhorn und vor allem auf die vergletscherte Glocknergruppe bleibt uns noch lange in Erinnerung.

Bericht: Manfred Grüssner –
Fotos: Gottfried Haas, Vinzenz Rahn



In Gedenken unserer geliebten Bergkameraden

Am 10. August 2016 haben wir bei einem tragischen Absturz am Breithorn im Wallis/ Schweiz unsere Sektionskameraden Marianne Ernstberger und Marcel Jaeckel verloren. Ihr Tod ist kaum zu begreifen und hinterlässt eine große Lücke bei Ihren Angehörigen und Freunden und in unserer Sektion.

Marcel war seit 2011 Mitglied im deutschen Alpenverein. Bereits in der Sektion Weiden engagierte er sich für die Jugendarbeit. Dies setzte er in unserer Sektion weiter fort.

Er war Mitglied im bayerischen Jugendausschuss des DAV.

Die unvergessenen Jugendfahrten unserer Sektion an den Gardasee im Jahr 2014 und 2015 organisierte er in seiner lockeren und lustigen Art. Die Gletscherausbildungen mit Marcel sind den Teilnehmern ebenfalls nachdrücklich in Erinnerung geblieben.

Beim gemeinsamen Klettern und bei Hochtouren haben wir Marcel als Bergsteiger mit nie versiegender Energie kennengelernt, der seine Partner mit seinem Schwung motivierte, jedoch nie überforderte. Bei seinen Unternehmungen war er stets sehr umsichtig.

Marianne war seit 2004 Mitglied im deutschen Alpenverein. Ihre Begeisterung für bergsteigerische Unternehmungen drückt sich auch in der Tatsache aus, dass Sie, um an vielen bergsteigerischen Unternehmungen teilnehmen zu können, Mitglied in der Sektion Greiz und in unserer Sektion gleichzeitig war. In der Sektion Greiz wurde Sie aufgrund ihrer vielen erfolgreichen hochtouristischen Unternehmungen „Zugspitzkönigin“ genannt. Ihre Kondition war legendär, auf vielen Touren hatte sie viel Erfahrung gesammelt und sich ein großes Maß an Sicherheit erworben.



Eine besondere Begeisterung für die Berge kennzeichnete Marianne und Marcel und war ein wesentlicher und wichtiger Teil Ihrer Persönlichkeit. Wir werden Marianne Ernstberger und Marcel Jaeckel stets in Erinnerung behalten.



Text: Michael Schornbaum Foto1: Michael Schornbaum

Weiter nehmen wir Abschied von unseren lieben Bergkameraden:

Dr. Behrens Heinrich, Bremerhaven

Schmid Lorenz, Tirschenreuth

Dahlmayr Christl, Regensburg



seper Buisin
an a do givessa
Stefan Nesti

Diese Tour ist unseren Bergkameraden
Marionne u. Marcel gewidmet, die am
10.8.16 im Monte Rosa Gebiet durch einen
tragischen Bergunfall ihr Leben verloren
haben. Wir werden euch nicht vergessen

Stefan, Philipp, Armin

[Signature]

Stefan Beer



Jahreshauptversammlung des DAV Sektion Karlsbad 2016

Der Alpenverein ist gut unterwegs, ob am Kletterfelsen oder zur eigenen Hütte in den Alpen. Das attraktive Angebot findet großen Zuspruch. So sind allein im vergangenen Jahr über 100 neue Mitglieder dazugekommen. Bei der Jahresversammlung am 22.04.2016 wurde diesmal der 1. Vorsitzende selbst geehrt.

Das große Interesse an dem Verein zeigte sich auch bei der Jahreshauptversammlung der Sektion Karlsbad, zu der Vorsitzender Horst Wagner im Konferenzraum des „Seenario“ 53 Teilnehmer begrüßen konnte.

Dabei hatten etwa Ilse und Gerhard Müller aus dem Fuldataal bei Kassel die 350 Kilometer lange Anreise auf sich genommen, um bei dieser Versammlung dabei zu sein.



Über 50 DAV-Mitglieder trafen sich zur Jahreshauptversammlung, diesmal im Restaurant Seenario.

Zu den besonderen Programmpunkten gehörte die Auszeichnung treuer und verdienter Mitglieder, die 2. Vorsitzender Konrad Zant vornehmen durfte. Und der konnte nach einstimmigem Beschluss der Versammlung Vorsitzenden Horst Wagner zum neuen Ehrenmitglied ernennen.



Die Geehrten mit dem 2. Vorsitzenden Conny Zant, Franz Stahl, 1. Bürgermeister und Peter Gold, 2. Bürgermeister.

Horst Wagner wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Ebenso wurde Schatzmeister Klaus Schneider diese Ehre zuteil.

Zudem erhielt Horst Wagner eine Urkunde für 60 Jahre Mitgliedschaft. Bei der Versammlung konnte noch Dr. Peter Haas aus Roth für 40 Jahre DAV-Zugehörigkeit geehrt werden. Weitere Urkunden werden zugesandt. Für 60 Jahre: Peter Zebisch aus Memmingen. Für 50 Jahre: Renate und Klaus Sulek aus Pegnitz, Margarete Kampf aus Alsbach-Hähnlein. Für 40 Jahre: Gerhard Dürschmidt aus Maintal.

Für 25 Jahre: Ingeborg Heringklee aus Auerbach, Dr. Michael Stowasser aus Königsdorf, Anja Servos aus Büttelborn und Gerda Henkel aus Seeheim-Jugendheim.

In seinem Bericht hob Vorsitzender Wagner die Arbeit der inzwischen 19 Übungsleiter hervor.

Seinen Dank sprach er Chefredakteur Manfred Grüssner und Layouter Christoph Supguth für die gelungene Erstellung des „Berggehers“ aus. Hier finden sich auch die Vereins- und Leistungsangebote.

Hüttenwart Heinz Stowasser berichtete über durchgeführte und noch anstehende Arbeiten an der Karlsbader Hütte. So waren an einem Wochenende 18 Vereinsmitglieder für Instandhaltungsarbeiten vor Ort. Durch den Ausbau eines alten Wassertanks konnte ein weiterer Raum mit Schlafplätzen geschaffen werden. Zum Saisonbeginn soll durch eine Firma



Horst Wagner lobte die hervorragende Arbeit der Übungsleiter und bedankte sich auch bei den ehrenamtlichen Redakteuren, die für eine gelungene Kommunikation sorgen, ob im Web oder Print.

der Ausbau der 160 Quadratmeter großen Terrasse mit Lärchenholzdielen abgeschlossen sein.

Schatzmeister Klaus Schneider verzeichnete trotz der hohen Ausgaben einen Überschuss. Dabei hob Schneider den Einsatz des Hüttenwirts-Ehepaares Edith und Rupert Tember heraus. Auch Dank des Wetters konnte mit 4829 Übernachtungen das bisher beste Umsatzergebnis erzielt werden.



Hüttenwart Heinz Stowasser erläutert die Fortschritte die auf der Karlsbader Hütte umgesetzt wurden.

Die Versammlung genehmigte einstimmig den Haushaltsplan und eine Satzungsänderung, um weiter Fördermittel des Hauptvereins zu bekommen.

Bei der Versammlung hatte Herbert Schertler auch positive Nachrichten zum Mitgliederstand. Nach 107 Neuzugängen in 2015 und 58 im laufenden Jahr verzeichnet die DAV-Sektion Karlsbad aktuell 868 Mitglieder. Dabei sind ein Viertel der Mitglieder Kinder und Jugendliche. Die traditionellen Grußworte des 1. Bürgermeisters der Stadt beschäftigten sich mit dem enormen Mitgliederanstieg im Verein.



Bürgermeister Franz Stahl zeigt sich beim Grußwort beeindruckt von der enormen Mitgliederzahl.

Stahl führte sie auf das breit gefächerte Angebot und den neu gebauten Boulderraum zurück.

Sein besonderer Dank galt Michael Schornbaum und seinen Übungsleitern sowie dem für die Technik in der Karlsbader Hütte zuständigen 1. Hüttenwart Heinz Stowasser.

Er wünschte der Sektion und seinen Mitgliedern weiterhin alles Gute und unfallfreie Touren und Unternehmungen.

Jugend- und Ausbildungsreferent Michael Schornbaum gab in Form einer Bildpräsentation einen ausführlichen Überblick über die Tätigkeiten in seiner Abteilung.

Er gab sehr erfreut bekannt, dass die Kletterwand im Stiftlandgymnasium und der Boulderraum in den Wintermonaten nahezu vollständig ausgelastet waren. Er berichtete, dass Marcel Jaekel mit 24 Teilnehmern eine Klettertour nach Arco am Gardasee durchgeführt hatte. Besonders ging er auf die laufenden Veranstaltungen ein: Jugendklettern an der Kletterwand jeweils am Freitag von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr unter der Leitung von Tabea Schornbaum – Familienklettern jeweils Sonn-

tag von 17.00 Uhr bis 19.45 Uhr unter der Leitung der Übungsleiter Gerald Bauer, Marco Bauer, Mathias Gibhard, Werner Spann und Sandra Zölch – Sommerklettern durch Landsdorfer Armin und Phillip. Auch die Ausbildungssituation stellt Schornbaum sehr positiv dar. Besonders freut er sich, dass neben dem Augsburger Fels bei Fuchsmühl nun bald auch der Burgfelsen in Neuhaus mit Kletterrouten erschlossen wird.

Nach der Entlastung der Vorstandschaft und des Schatzmeisters bedankte sich Horst Wagner bei allen Mitgliedern der Vorstandschaft für ihre tatkräftige Mithilfe und freute sich auf ein neues, aktives Jahr 2017.

Text: Werner Schmidt

Fotos: Manfred Grüssner



Jugend- und Ausbildungsreferent Michael Schornbaum freut sich über die hohen Teilnehmerzahlen bei den Angeboten des DAV.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2016 - Vereinsjahr 2015

(§ 20 Nr. 1 Satzung / Einberufung)

Liebes Sektionsmitglied,
liebe Bergkameradinnen und Bergkameraden,

hiermit darf ich Sie zur Jahreshauptversammlung der DAV Sektion Karlsbad recht herzlich einladen.

Wann: Freitag, 28. April 2017, um 19:00 Uhr

Wo: Restaurant Szenario / Konferenzraum 1. Stock, 95643 Tirschenreuth, Platz am See

Tagesordnung:

1. Begrüßen und Eröffnen der Versammlung durch den 1. Vorsitzenden
§ 22 Geschäftsordnung – Wahl von 2 Mitgliedern zur Unterzeichnung des Protokolls
2. Totenehrung
3. Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft
4. Jahresberichte:
 - Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden
 - des ersten Hüttenwartes
 - des Schatzmeisters / Jahresrechnung Vereinsjahr 2016
 - der Rechnungsprüfer
 - des Jugendreferenten
5. Entlastung des Vorstandes – Genehmigung der Geschäftsführung
6. Genehmigung des Haushaltsplanes für das Jahr 2017
7. Verschiedenes (Wünsche / Anträge)

Schriftliche Anträge sind bis spätestens 14.04.2017 beim 1. Vorsitzenden Horst Wagner einzureichen.

Wir würden uns freuen, wenn wir viele Mitglieder und alle Jubilare bei der Jahreshauptversammlung begrüßen dürften.

Mit bergsportlichen Grüßen

Horst Wagner

1. Vorsitzender

Hinweis: Diese Einladung ersetzt seit 2010 die bis dahin ergangene Einladung an die einzelnen Mitglieder. Den „Berggeher“ erhält jedes Mitglied Anfang des Jahres zugestellt.

Weitere Informationen zur Jahreshauptversammlung unter: www.dav-karlsbad.de

BANKVERBINDUNG DAV Sektion Karlsbad

Bank: Sparkasse Oberpfalz – Nord

Bankleitzahl: 753 50 000

Konto Nr.: 10 39 11

IBAN: DE02 7535 0000 0000 1039 11

BIC: BYLADEM1WEN

Jubilarliste 2015

Nachname, Vorname	Eintritt Sektion	Geburtstag	PLZ	Ort
60 Jahre				
Wagner, Horst	01.01.1956	30.08.1937	95643	Tirschenreuth
Zebisch, Peter	01.01.1956	06.06.1940	87700	Memmingen
50 Jahre				
Sulek, Renate	01.01.1966	19.04.1935	91257	Pegnitz
Sulek, Klaus	01.01.1966	31.07.1940	91257	Pegnitz
Kampf, Margarete	01.01.1966	06.01.1937	64665	Alsbach-Hähnlein
40 Jahre				
Haas, Peter	01.01.1976	01.10.1955	91154	Roth, Mittelfranken
Dürschmidt, Gerhard	01.01.1976	01.08.1960	63477	Maintal
25 Jahre				
Heringklee, Ingeborg	01.01.1991	13.09.1947	91275	Auerbach, Oberpfalz
Stowasser, Michael	01.01.1991	02.04.1943	82549	Königsdorf, Oberbayern
Servos, Anja	01.01.1991	19.08.1967	64572	Büttelborn
Henkel Gerda	01.01.1991	28.10.1938	64342	Seeheim-Jugenheim

Altersstatistik 2016

Altersgruppe	männlich	%	weiblich	%	gesamt	%	Kategorie
1 – 18 Jahre	73	8,3	85	9,7	158	18	Kinder/Jugendliche
19 – 25 Jahre	37	4,2	39	4,5	76	8,7	D-Mitglieder/Junior
26 – 50 Jahre	210	24	121	13,8	331	37,8	
51 – 69 Jahre	129	14,7	66	7,5	195	22,2	A+B Mitglieder
Über 70 Jahre	82	9,3	35	4	117	13,3	
Gesamt	531	60,5	346	39,5	877	100	
Mitgliederstand 2015:	811						
Neue Mitglieder:	94						
Austritte:	19						
Verstorben:	5						
Vereinsintern gelöscht:	5						
Mitgliederstand:	876						
Mitgliederzuwachs:	8,1 %						

Statistiken, Auswertungen, Geburtstage, Neue Mitglieder
Herbert Schertler
Mitgliederverwaltung Sektion Karlsbad



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder!

Der Vorstand heißt seine neuen Mitglieder herzlich willkommen! Insgesamt 94 neue Mitglieder haben sich 2016 beim Deutschen Alpenverein der Sektion Karlsbad angemeldet.

Bange Timotheus, München	teich	Rupprecht Monika, Kemnath
Beer Joachim, Falkenberg	Landstorfer Leonie, Mitterteich	Rupprecht Peter, Kemnath
Beer Richard, Falkenberg	Landstorfer Matthias, Mitterteich	Schmid Hans-Werner, Tirschenreuth
Birner Tobias, Tirschenreuth	Landstorfer Petra, Mitterteich	Schraml Anita, Kemnath
Bott Eckart, Stuttgart	Langguth Annika, Tirschenreuth	Schraml Pia, Wiesau
Daub-Zeitler, Mitterteich	Langguth Frank, Tirschenreuth	Schröck Helena, Fuchsmühl
Dechentreiter, Tirschenreuth	Langguth Kirsten-Anja, Tirschenreuth	Schwarzer Katrin, Pressath
Deisel Jochen, Plößberg	Löw Bastian, Plößberg	Sladky Christina, Tirschenreuth
Deisel Steffi, Plößberg	Löw Katharina, Plößberg	Sladky Johannes, Tirschenreuth
Flieger Anna, Püchersreuth	Löw Niklas, Plößberg	Sladky Lina, Tirschenreuth
Flieger Barbara, Püchersreuth	Maischl Christine, Tirschenreuth	Sladky Maximilian, Tirschenreuth
Flieger Felix, Püchersreuth	Mark Raphaela, Tirschenreuth	Sladky Thomas, Tirschenreuth
Flieger Marcus, Püchersreuth	Meyer Felix, Wernersreuth	Sölch Christoph, Waldsassen
Freundl Martin, Püchersreuth	Meyer Thomas, Großkonreuth	Sölch Elke, Waldsassen
Friedl Markus, Mitterteich	Michl Jonathan, Tirschenreuth	Sölch Günther, Waldsassen
Frisch Marion, Tirschenreuth	Nuhn Dagmar, Frankfurt	Sölch Hanna, Waldsassen
Gärtner Alex, Waldershof	Plonner Johannes, Neualbenreuth	Staufer Luisa, Egenhofen
Gebhard Jakob, Wiesau	Plonner Maria, Neualbenreuth	Stock Theresia, Tirschenreuth
Gmeiner Elvira, Großkonreuth	Plonner Patrick, Neualbenreuth	Ströbel Frauke, München
Göhl Annika, Tirschenreuth	Plonner Sebastian, Neualbenreuth	Strobl Luisa, Waldsassen
Göhl Lena, Tirschenreuth	Rahn Thomas, Mitterteich	Tragl Reinhold, Waldsassen
Göhl Manfred, Tirschenreuth	Reisnecker Gerlinde, Griesbach	Völkl Martin, Waldthurn
Göhl Petra, Tirschenreuth	Reisnecker Mathias, Griesbach	Wehrenbrecht Jan, Frankfurt
Göhl Ronja, Tirschenreuth	Riedl Frank, Mitterteich	Wettinger Mira, Tirschenreuth
Haubner Johannes, Schönkirch	Riedl Lorenz, Mitterteich	Wildenauer Judith, Haar
Heining Markus, Kemnath	Riedl Markus, Mitterteich	Wolf Tobias, Tirschenreuth
Hirsch Kevin, Tirschenreuth	Riedl Ulrike, Mitterteich	Wolfrum Michael, Tirschenreuth
Hösl Julian, Wiesau		Würfl Thomas, Tirschenreuth
Jäger Amelie, Tirschenreuth		Zeh Christoph, Erbdorf
Kraus Karl, Großkonreuth		Zeitler Franz, Mitterteich
Kraus Katrin, Großkonreuth		Zeitler Lara, Mitterteich
Kraus Marie, Großkonreuth		Zinkl Anja, Tirschenreuth
Kraus Petra, Großkonreuth		Zrenner Andreas, Waldsassen
Kulzer Markus, Tirschenreuth		
Landstorfer Fabio, Mitter-		

Wir gratulieren zum runden Geburtstag im Jahre 2017

Nachname	Vorname	Geburtstag	Nachname	Vorname	Geburtstag
102 Jahre			70 Jahre		
Träger	Elfriede	12.08.1915	Von Reden	Wolf	14.07.1947
95 Jahre			Müller	Ingrid	03.08.1947
Kähs	Wilhelm	23.09.1922	Heringklee	Ingeborg	13.09.1947
90 Jahre			Steffens	Waltraud	12.11.1947
Gärtner	Wolfgang	10.02.1927	65 Jahre		
85 Jahre			Rübl	Heinrich	05.02.1952
Hültner	Albert	23.02.1932	Zant	Luise	19.02.1952
Scherzer	Gerhard	12.07.1932	Kopatsch	Hans	08.08.1952
80 Jahre			Wölfle	Birgit	09.09.1952
Kampf	Margarete	06.01.1937	Rübl	Maria	27.09.1952
Garvens	Rosel	26.01.1937	Becher	Peter	03.11.1952
Schmidt	Lenfried	29.04.1937	Steinkohl	Siegfried	13.11.1952
Witzleb	Werner	15.07.1937	Haas	Kurt	30.11.1952
Heringklee	Franz	02.08.1937	60 Jahre		
Wagner	Horst	30.08.1937	Weininger	Angelika	03.01.1957
Weiß	Engelbert	25.12.1937	Gmeiner	Johann	31.01.1957
Mifek	Heimo	31.12.1937	Fiedler	Johannes	04.04.1957
75 Jahre			Pollinger	Otto	16.05.1957
Winter	Reinhard	12.10.1942	Loos	Wolfgang	10.06.1957
Sulovsky	Helmut	05.11.1942	Preisinger	Christine	12.07.1957
70 Jahre			Bäuml	Monika	01.08.1957
Zandt	Max	15.01.1947	Frister	Thomas	27.08.1957
Zepnik	Peter	19.01.1947	Schabner	Josef	09.10.1957
Bachhuber	Herbert	04.02.1947	Dobry	Guenther	24.11.1957
Schmid	Hans-Werner	23.03.1947	Kunz	Christl	25.12.1957
Forster	Barbara	01.06.1947	Neue Mitglieder in 2017 können hier nicht berücksichtigt werden		

Impressum

Herausgeber: Sektion Karlsbad des Deutschen Alpenvereins e.V. / Sitz Tirschenreuth
Homepage: www.dav-karlsbad.de
Vorsitzender: Horst Wagner
 Siedlung Rote Erde 56
 D-95643 Tirschenreuth
Tel.: +49 - 9631 / 1486
E-Mail: horst.wagner@dav-Karlsbad.de
Chefredakteur: Manfred Grüssner, Konnersreuth
E-Mail: manfred-gruessner@t-online.de, **Tel.:** 09632 / 3149
Layout: Christoph Supguth, Tirschenreuth, **E-Mail:** christoph.supguth@gmail.com
Druck: Druckerei Wolfgang Kohl, Tirschenreuth

Texte & Fotos: Gottfried Hass, Horst Wagner, Harald Rost, Michael Schornbaum, Manfred Grüssner, Jugendcup-unbekannt, Alexander Raabe, Armin Landsdorfer, Martina Labindzus, Bruno Zimmerer, Alwin Schiffmann, Stefan Bauer, Philipp Landsdorfer, Vinzenz Rahn, Werner Schmidt, Herbert Schertler



Ganz nach oben für Ihre Finanzen.
Steigen Sie mit uns auf.

 Sparkasse
Oberpfalz Nord